

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Landtag, 2. Kammer - digitalisiert

Baden / Ständeversammlung

Karlsruhe, 1819 - 1933

Zweite Abtheilung, enthaltend die Rechnungen der Amortisationskasse, der Domänengrundstocksverwaltung und der Eisenbahnschuldentilgungskasse für 1897 mit den Berichten des ständischen Ausschusses und ...

urn:nbn:de:bsz:31-28868

Zweite Abtheilung

der

Rechnungs-Nachweisungen,

enthaltend

die

Rechnungen der Amortisationskasse, der Domänengrundstücksverwaltung und der Eisenbahnschuldentilgungskasse für 1897

mit den

Berichten des ständischen Ausschusses und des Finanzministeriums.

Inhalts-Verzeichniß.

1. Summarische Darstellung der Amortisationskasserechnung für 1897 mit der Hauptbilanz auf 31. Dezember 1897 und der Nachweisung über den Zuwachs an neuen Forderungen und Schulden im Jahr 1897;
2. Bericht des ständischen Ausschusses vom 22. Juli 1898;
3. Vortrag des Finanzministeriums vom 17. August 1898;
4. Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben für den Domänengrundstock für 1897;
5. Bericht des ständischen Ausschusses vom 22. Juli 1898, nebst Darstellungen des staatlichen Grundstocksvermögens, des domänenararischen Grundbesitzes und der Abstoßung landwirthschaftlicher Parzellen;
6. Vortrag des Finanzministeriums vom 17. August 1898;
7. Summarische Darstellung der Eisenbahnschuldentilgungskasserechnung für 1897;
8. Hauptbilanz der Eisenbahnschuldentilgungskasse auf 31. Dezember 1897;
9. Bericht des ständischen Ausschusses vom 22. Juli 1898;
10. Vortrag des Finanzministeriums vom 17. August 1898.

Summarische Darstellung

der

Amortisationskassen-Rechnung

für das Jahr

vom 1. Januar bis 31. Dezember

1897.

Einnahme.	Soll.		Haben.		Rest.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.
I. Kassenrest aus voriger Rechnung	1 300	15	1 300	15	—	—
II. Datation aus Staatsrevenüen	—	—	—	—	—	—
Nach dem Budget war zur Bestreitung des Aufwandes für Verwaltung, Verzinsung und Tilgung der eigentlichen Staatsschulden kein Zuschuß aus der Generalstaatskasse zu erheben, indem eine planmäßig zu tilgende Staatsschuld nicht mehr besteht und die eigenen Einnahmen der Amortisationskasse an Aktivzinsen und sonstigen Einnahmen den Betrag der Verwaltungskosten und Passivzinsen übersteigen.						
III. Aktivzinsse Budget	1 407 500	M. — S.	1 712 916	58	1 712 916	58
IV. Sonstige Einnahmen Budget	30	M. — S.	493		493	
Die Aktivzinsen und sonstigen Einnahmen mit	1 712 921	" 51 "				
zuzüglich Tit. VII. Zuwachs an neuen Aktiven	213 029	" — "				
zusammen	1 925 950	M. 51 S.				
fanden ihre Verwendung zur Bestreitung von:						
1. Verwaltungskosten mit	21 900	M. 78 S.				
2. Passivzinsen und Renten mit	560 449	" 73 "				
3. Sonstige Ausgaben (Verlust) mit	6 197	" 16 "				
	588 547	" 67 "				
Der Rest mit	1 337 402	M. 84 S.				
entspricht der Vermehrung des Aktivstandes im Jahre 1897.						
V. Vom Aktivvermögen (ausschließlich Konto-Korrent-Forderungen)			12 066 167	98	1 393 697	7
Es wurden zurückgezogen der Betrag von	1 393 697	M. 7 S.				
Hierzu eine Verminderung der Guthaben unter Einnahme						
Tit. VII. Zuwachs an neuen Aktiven um	13 021	" — "				
und Tit. VIII. Durchlaufende Posten um	381 229	" 40 "				
Daher Gesamtverminderung	1 787 947	M. 47 S.				
Das Aktivvermögen hat sich dagegen vermehrt und zwar:						
Neu angelegte Aktiven (Ausgabe Tit. V.) um	2 508 754	" 42 "				
und Kassenrest (Ausgabe Tit. VII.) um	9 664	" 20 "				
zusammen	2 518 418	M. 62 S.				
ab obige Gesamtverminderung	1 787 947	" 47 "				
sonach Vermehrung der Aktiven um	730 471	M. 15 S.				
Der Gesamtbetrag der Guthaben betrug:						
am 31. Dezember 1897	48 965 369	M. 35 S.				
der Kassenvorrath	10 964	" 35 "				
zusammen	48 976 333	M. 70 S.				
Am 31. Dezember 1896 betragen:						
die Guthaben	48 244 562	M. 40 S.				
der Kassenvorrath	1 300	" 15 "				
	48 245 862	" 55 "				
Daher Vermehrung der Aktiven wie oben um	730 471	M. 15 S.				
VI. Schuldenaufnahme	1 230 649	M. 32 S.	1 230 649	32	1 230 649	32
Hierzu die im Rückstand verbliebenen Passivzinsen der laufenden Rechnung (Ausgabe Tit. II.) mit	93	" 10 "				
Daher Schuldvermehrung	1 230 742	M. 42 S.				
(Vergl. Ausgabe Tit. III.)						
VII. Zuwachs an neuen Aktiven. Budget	—	M. — S.	251 195		226 050	
Im Rückstande verblieben auf 31. Dezember 1896	38 166	" — "				
auf 31. Dezember 1897	25 145	" — "				
daher hier Verminderung	13 021	M. — S.			25 145	
(Vergl. Einnahme Tit. V.)						
Uebertrag			15 262 233	96	4 564 618	5
					10 697 615	91

Einnahme.		Soll.		Haben.		Rest.	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.
Uebertrag		15 262 233	96	4 564 618	5	10 697 615	91
VIII. Durchlaufende Posten		60 158 346	57	21 890 593	13	38 267 753	44
Die anstehenden Forderungen betragen:							
Ende 1896	38 648 982 M. 84 S.						
Ende 1897	38 267 753 " 44 "						
Es ergibt sich sonach eine Verminderung von		381 229	M. 40 S.				
(Vergl. Einnahme Tit. V.)							
Summe aller Einnahmen		75 420 580	53	26 455 211	18	48 965 369	35
Ausgabe.							
I. Verwaltungskosten		21 900	78	21 900	78	—	—
Boranschlag gegen Rechnung							
17 880 M. 1. Gehalte	17 443 M. 15 S.						
2 480 " 2. Wohnungsgeld	2 297 " 78 "						
866 " 3. Andere persönliche Ausgaben	697 " 33 "						
4. Sachliche Amtskosten:							
1 000 " a. Handkassencredit	1 045 " 82 "						
240 " b. Sonstige Amtskosten	269 " 40 "						
70 " 5. Postporto	147 " 30 "						
10 " 6. Sonstige Ausgaben	— " — "						
22 546 M. Minderaufwand 645 M. 22 S.	21 900 M. 78 S.						
II. Passivzinsen und Renten		560 449	73	560 356	63	93	10
Die hier im Ausstand gebliebenen		93	M. 10 S.				
wurden der Einnahme Tit. VI. zugeschlagen.							
II. A. Sonstige Ausgaben (Verlust)		6 197	16	6 197	16	—	—
III. Schuldzahlung		25 811 027	88	975 158	23	24 835 869	65
Unter Einnahme Tit. V. ergibt sich eine Vermehrung des Aktivstandes von		730 471	M. 15 S.				
Hiezu obige Schuldzahlung mit		975 158	" 23 "				
sowie die Schuldverminderung unter Ausgabe Tit. VI. mit		862 515	" 88 "				
gibt zusammen		2 568 145	M. 26 S.				
und abzüglich der Schuldvermehrung unter Einnahme Tit. VI. mit		1 230 742	" 42 "				
bleibt eine Schuldverminderung bezw. Vermehrung des Aktivstandes im Jahre 1897 von		1 337 402	M. 84 S.				
(Vergleiche Bilanz.)							
IV. Zuwachs an neuen Schulden		—	—	—	—	—	—
V. Neu angelegte Aktiven		2 508 754	42	2 508 754	42	—	—
VI. Durchlaufende Posten		41 197 519	78	22 371 879	61	18 825 640	17
Die hierher gehörigen Reste betragen:							
Ende 1896	19 688 156 M. 5 S.						
Ende 1897	18 825 640 " 17 "						
Daher Schuldverminderung von		862 515	M. 88 S.				
(Vergleiche Ausgabe Tit. III.)							
VII. Kassenrest an künftige Rechnung		10 964	35	10 964	35	—	—
Derselbe betrug:							
Ende 1897	10 964 M. 35 S.						
Ende 1896	1 300 " 15 "						
Daher Vermehrung		9 664	M. 20 S.				
welche unter Einnahme Tit. V. Berücksichtigung fand.							
Summe aller Ausgaben		70 116 814	10	26 455 211	18	43 661 602	92

Bilanz.

		M.	S.
Am 31. Dezember 1897 betrug das Gesamtvermögen mit Einschluß des Kassenvorraths	48 976 333	M. 70	S.
Der Gesamtschuldenstand	43 661 602	„ 92	„
daher reines Aktivvermögen		5 314 730	78
Am 31. Dezember 1896 betrug das Gesamtvermögen mit Einschluß des Kassenvorraths	48 245 862	M. 55	S.
Der Gesamtschuldenstand	44 268 534	„ 61	„
daher reines Aktivvermögen		3 977 327	94
Daher Vermehrung des Aktivstandes im Jahre 1897 (Vergl. Ausgabe Tit. III.)		1 337 402	84

Karlsruhe, den 12. April 1898.

Helm.

Vdt. Steinbach.

Die Uebereinstimmung vorstehender Darstellung mit der Rechnung bestätigt

Karlsruhe, den 11. Mai 1898.

Großherzogliche Oberrechnungskammer.

Zu Vertretung:

Fuchs.

Vdt. Mathis.

Amortisationskasse.

Haupt-Bilanz

auf

letzten Dezember 1897.

31

Auf letzten Dezember 1896.						Auf letzten Dezember 1897.	
M.	S.	M.	S.			M.	S.
Activa.							
Tit. V. Vom Aktivvermögen.							
6 923 603	61			1. Verzinsliche Werthpapiere		6 998 209	97
2 633 809	95			2. Pfandbriefdarlehen		2 744 139	14
				3. Sonstige Darlehen		930 121	80
Tit. VII. Zuwachs an neuen Activen.							
38 166	—			Neu überwiesene Activen		25 145	—
Tit. VIII. Durchlaufende Posten.							
1. Kontoforrent.							
38 648 932	84			Guthaben bei Großherzoglicher Eisenbahnschuldentilgungskasse		38 267 403	44
	50			4. Sonstige Einnahmen		350	—
	1 300					10 964	35
48 245 862	55			Tit. I. bezw. VII. Kassenrest			
44 268 534	61			Summe Aktivstand		48 976 333	70
3 977 327	94			Hievon ab Summe Passivstand		43 661 602	92
				Reiner Aktivstand		5 314 730	78
Passiva.							
Tit. II. und III. Passivzinsen und Schuldzahlung.							
1 200	1			1. Rentenscheine zu 3 1/2 %		1 200	1
1 723	83			2. Lehenkapitalien		1 723	83
3 317 954	98	3 317 898	98	3. Kautionskapitalien a. Kapital	3 532 198	89	99
		56		b. Zins	93 10		
541 537	46			4. Geleglich hinterlegte Gelder		584 190	35
146 533	71	145 128		5. Passivkapitalien für verschiedene Schuldtitel a. Kapital	145 128	145 128	—
		1 405	71	b. Zinsen			
Tit. VI. Durchlaufende Posten.							
1. Konto-Korrent							
19 685 300	47			a. Badanstaltentasse Baden	515 811	34	
		634 711	82	b. Domanalgrundstock	7 466 982	4	
		8 104 758	28	c. Generalbrandkasse	636 519	96	
		532 494	8	d. Grundstocksvermögen der Großherzoglichen Zivilliste	2 489 960	73	
		2 455 052	83	e. Generalstaatskasse	7 536 326	5	
		7 742 719	57	f. Beamtenwittwenkasse	17 234	70	
		77 672	64	g. Militärwittwenkasse	7 675	32	
		654	17	h. Verband der Ortsviehversicherungsanstalten	106 066	15	
		137 237	8	i. Fürsorgekasse für Gemeindebeamte	48 523	88	
540	—			3. Ersatz für fehlende Zinsscheine eingelöster Rentenscheine			540
2 315	58			4. Sonstige Ausgaben			
20 571 428	57			Unverzinsliche Schuld an den Domanalgrundstock			20 571 428
44 268 534	61			Summe Passivstand			43 661 602

Schluß-Bilanz.

	M.	S.
Der Aktivstand nach Abzug des Passivstandes betrug		
am 31. Dezember 1897	5 314 730	78
am 31. Dezember 1896	3 977 327	94
Daher Vermehrung des Aktivstandes im Jahre 1897 . .	1 337 402	84
Diese Vermehrung ist entstanden:		
durch den Ueberschuß der Aktivzinsen mit	1 712 916	M. 58 S.
durch den Ueberschuß der sonstigen Einnahmen mit	4	" 93 "
und Zuwachs an neuen Aktiven mit	213 029	" — "
zusammen	1 925 950	M. 51 S.
über den Betrag		
der Verwaltungskosten mit	21 900	M. 78 S.
der Passivzinsen und Renten mit	560 449	" 73 "
und der sonstigen Ausgaben (Verlust) mit	6 197	" 16 "
zusammen	588 547	M. 67 S.
Obige Vermehrung	1 337 402	84

Karlsruhe, den 12. April 1898.

Helm.

Vdt. Steinbach.

Die Uebereinstimmung vorstehender Darstellung mit der Rechnung bestätigt

Karlsruhe, den 11. Mai 1898.

Großherzogliche Oberrechnungskammer.

In Vertretung:

Fuchs.

Vdt. Mathis.

Amortisationskasse.

Nachweisung

über

den Zuwachs an neuen Forderungen und Schulden im Rechnungsjahr

1. Januar bis 31. Dezember 1897.

D.3.	Einnahme.	Betrag.		D.3.	Ausgabe.	Betrag.	
		fl.	S.			fl.	S.
	Tit. VII. Zuwachs an neuen Aktiven.				Tit. IV. Zuwachs an neuen Schulden.		
	2. Neu überwiesene Aktiven.						
1.	Kaufpreis für den abgetretenen bisher zur Dienstwohnung des Großherzoglichen Landeskommissärs in Freiburg gehörigen zollärarischen Garten	4 000					
2.	Kaufschilling für 104 qm abgetretenes Gelände vom Amthausgarten in Triberg	104					
3.	Kaufschilling für 1 606 qm von dem auf der Südseite des Lehrerseminars II in Karlsruhe gelegenen Gelände	6 424					
4.	Kaufpreis für abgetretenes Gelände der vormaligen Obstbauschule Karlsruhe	191 128					
5.	Kaufpreis für den zollärarischen Geländeabschnitt bei den Brückenthorgebäuden in Mannheim	1 073					
6.	Kaufschilling für das veräußerte bisherige Dienstwohngebäude des Amtsvorstandes in Pfullendorf	10 300					
	Summe Tit. VII. Zuwachs an neuen Aktiven	213 029			Summe Tit. IV. Zuwachs an neuen Schulden		

Karlsruhe, den 12. April 1898.

Helm.

Vdt. Steinbach.

Die Uebereinstimmung vorstehender Darstellung mit der Rechnung bestätigt

Karlsruhe, den 11. Mai 1898.

Großherzogliche Oberrechnungskammer.

In Vertretung:

Fuchs.

Vdt. Mathis.

Bericht des ständischen Ausschusses

über

die Prüfung der Amortisationskasse-Rechnung für das Jahr 1897.

Der ständische Ausschuß

an das

Großherzogliche Staatsministerium.

In Folge Höchster Entschliebung aus dem Großherzoglichen Staatsministerium vom 3. Juli d. J. wurde der landständische Ausschuß zur gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung der Staatsrechnungen auf den Tag der Landtagsvertagung einberufen.

Derselbe versammelte sich demgemäß am 15. Juli Mittags 12 Uhr im Kommissionszimmer der I. Kammer unter dem Vorsitz des Durchlauchtigsten Herrn Präsidenten dieser Kammer, Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Karl von Baden.

Sämmtliche von den beiden Kammern gewählten Mitglieder des ständischen Ausschusses, nämlich von der I. Kammer die Herren Freiherr von Böler, Freiherr von Rüdiger und Geheimrath Dr. Engler, ferner von der II. Kammer die Herren Abgeordneten Fieser, Böner, Heimbürger, Hug, Lauck und Wildens fanden sich zur Verhandlung ein.

Die Großherzogliche Regierung war durch Seine Excellenz den Herrn Präsidenten des Ministeriums des Innern Geheimrath Dr. Eisenlohr und Seine Excellenz den Herrn Präsidenten des Finanzministeriums Geheimrath Dr. Buchenberger vertreten.

Der Herr Präsident des Großherzoglichen Finanzministeriums übergab mit einem erläuternden Vortrag die zur Prüfung durch den Ausschuß bestimmten Rechnungen für das Jahr 1897, nämlich:

1. der Amortisationskasse,
2. der Eisenbahnschuldentilgungskasse und
3. der Domänengrundstocksverwaltung.

Außer den Originalrechnungen wurden summarische Darstellungen und Hauptbilanzen derselben, Vergleichen ihrer Ergebnisse mit den Budgetsätzen und dergleichen in hergebrachter Weise übergeben.

Das Hauptergebniß der Amortisationskasse-Rechnung für das 1897 besteht in einer abermaligen Vermehrung ihres Aktivvermögens und zwar in dem Betrage von 1 337 402 M. 84 S.
während im Budget eine Vermehrung von nur 768 291 „ — „
vorgesehen war und die Vermehrung im Jahr 1896 nur 1 058 236 „ 70 „
betrug.

Die Vermehrung besteht aus einer Vermehrung der Aktiven um	730 471 M. 15 S.
und einer Verminderung der Passiven um	606 931 „ 69 „
<hr/>	
gibt wieder obige	1 337 402 M. 84 S.
Der reine Aktivstand betrug am Schlusse des Jahres 1896	3 977 327 „ 94 „
und ist somit im Jahr 1897 angewachsen auf	5 314 730 M. 78 S.
Derfelbe bestand am Schlusse des Rechnungsjahres aus einem Aktiofstande von	48 976 333 M. 70 S.
und einem Passivfstande von	43 661 602 „ 92 „
	<hr/>
	5 314 730 M. 78 S.

Zu diesem günstigen Abschlusse trugen folgende Umstände bei: Bei Aufstellung des Voranschlags für die Budgetperiode 1896/1897 war eine wesentliche Verminderung des Guthabens der Generalstaatskasse und damit der Zinseneinnahmen der Amortisationskasse vorgesehen. In Folge der günstigen Ergebnisse des allgemeinen Staatshaushalts im Jahr 1897 ist aber das Kontokorrentguthaben der Generalstaatskasse, welches bekanntlich unverzinstlich ist, aber von der Amortisationskasse verzinstlich angelegt wird, nicht in dem befürchteten Maße, sondern nur um 206 393 M. 52 S. zurückgegangen. Dasselbe betrug

am 1. Januar 1896	6 911 070 M.
am 1. Januar 1897	7 742 719 „
und am Schlusse des Jahres 1897 noch	7 536 326 „

Hat schon diese günstige Gestaltung des allgemeinen Staatshaushalts die Zinseneinnahme im Jahr 1897 gegen den Budgetjahrs wesentlich erhöht, so trug hierzu noch der Umstand bei, daß aus den einzelnen Anlagen durch eine Zinsfußerhöhung ein Zinsgewinn erzielt wurde. Hierzu gehören insbesondere die im Jahr 1897 noch mit 4% verzinsten, in den Jahren 1895, 1896 und 1897 theils gegen baar theils tauschweise erworbenen Guldenobligationen, sowie belangreiche an Korporationen abgegebene Darlehen. Endlich trugen zur Vermehrung der laufenden Einnahmen Ueberweisungen neuer Aktiven im Betrage von 213 029 M. bei, welche wie üblich als laufende Einnahmen gebucht wurden.

Die Aenderungen, welche im Aktivvermögen eingetreten sind, ergibt folgende Zusammenstellung:

	1. Werthpapiere.	2. Faustpfanddarlehen.	3. Sonstige Darlehen.
31. Dezember 1896:	6 923 603 M. 61 S.	2 633 809 M. 95 S.	—
31. Dezember 1897:	6 998 209 „ 97 „	2 744 139 „ 14 „	930 121 M. 80 S.

Hierzu ist im Einzelnen zu bemerken: Die Werthpapiere bestehen ausschließlich aus 4%igen Badischen Eisenbahnobligationen, welche mit Wirkung vom 1. Oktober 1897 ab in 3½%ige umgewandelt worden sind. Die Faustpfanddarlehen bestehen aus 14 einzelnen Posten zu 4, 3½ und 3%, und die sonstigen Forderungen aus 4 an Gemeinden bewilligten Darlehen von welchen 35 000 M. zu 2% und der Rest mit 895 121 M. 80 S. zu 3½% vergeben sind.

Der Aktiv-Kontokorrent besteht ausschließlich aus dem Guthaben bei der Eisenbahnschuldentilgungskasse, welches	
am Schluß 1896	38 648 932 M. 84 S.
und am Schluß 1897	38 267 403 „ 44 „
<hr/>	
betrug, so daß es abgenommen hat um	381 529 M. 40 S.

Die neuen Aktiven im Betrag von 213 029 M. bestehen in 6 Positionen, und zwar Kaufschillingbeträgen für veräußertes Gelände und für das bisherige Dienstwohngebäude des Amtsvorstandes in Pfullendorf. Der höchste Betrag mit 191 128 M. betrifft den Kaufpreis für das Gelände der vormaligen Obstbauschule in Karlsruhe.

Bei den Ausgaben ergab sich unter den Verwaltungskosten eine Ersparniß von	645 M. 22 S.
und unter den Passivzinsen und Renten eine solche von	55 243 „ 41 „
dagegen unter sonstigen Ausgaben ein Verlust durch Verkauf und Verloofung von Staatspapieren gegenüber dem Budgetjahre von 1 000 M. eine solche von	6 197 M. 16 S.

Unter den Passiven haben zugenommen:	
die Kautionskapitalien zu 4% und 3½% um	214 337 M. 01 S.
und die gesetzlich hinterlegten Gelder zu 2% und 2,4% um	42 652 „ 89 „

Dagegen haben abgenommen:	
die Kapitalien für verschiedene Schuldtitel zu 5%, 3½% und 3% um	1 405 M. 71 S.
die Kontokorrent-Schuld um	860 200 „ 30 „
die Vorschüsse um	2 315 „ 58 „

Die Abnahme der Kontokorrent-Schuld in obigem Betrage setzte sich aus einer Zunahme und einer Abnahme zusammen. Zugenommen hat die Schuld an die Großherzogliche Generalbankkasse zu 3% um

104 025 M. 88 S.

an das Grundstockvermögen der Großherzoglichen Civilliste zu 3½ % um	34 907	fl.	90	fl.
an die Militärwitwenkasse zu 3 % um	7 021	„	15	„
und an die Fürsorgekasse für Gemeindebeamte zu 3 % um	48 523	„	88	„
Dagegen haben abgenommen der Kontokorrent:				
der Großherzoglichen Badanstaltenkasse zu 3½ % um	118 900	fl.	48	fl.
des Domanalgrundstocks zu 3½ % um	637 776	„	24	„
der Generalstaatskasse, unverzinslich um	206 393	„	52	„
der Beamtenwitwenkasse zu 3 % um	60 437	„	94	„
und des Verbandes der Ortsviehversicherungsanstalten zu 3 % um	31 170	„	93	„
Von den Passiven waren der Amortisationskasse unverzinslich überlassen:				
der Kontokorrent der Generalstaatskasse mit	7 536 326	fl.	05	fl.
und die Schuld an den Domänengrundstock mit	20 571 428	„	57	„
	zusammen		28 107 754	fl.
			62	fl.
welcher Betrag hauptsächlich zur Erzielung der Einnahme-Überschüsse der Amortisationskasse beiträgt.				
Zählt man zu dem oben berechneten Reinvermögen der Amortisationskasse von	5 314 730	fl.	78	fl.
die unverzinsliche Schuld an den Domänengrundstock mit	20 571 428	„	57	„
so ergibt sich das den Reservefond des Staatshaushalts darstellende Aktivvermögen der Amortisations-			<hr/>	
kasse mit	25 886 159	„	35	„

Karlsruhe, den 22. Juli 1898.

Der Präsident des ständischen Ausschusses.
Karl, Prinz von Baden.

Vortrag des Finanzministeriums

an

Seine Königliche Hoheit den Großherzog.

Die Prüfung der Rechnung der Amortisationskasse für 1897 durch den landständischen Ausschuss betreffend.

Eurer Königlichen Hoheit legen wir im Anschlusse den uns mit Erlaß Großherzoglichen Staatsministeriums vom 16. August d. J. Nr. 721 zur Vortragserstattung zugegangenen Bericht des ständischen Ausschusses über die Prüfung der Rechnung der Amortisationskasse für das Jahr 1897 mit dem ehrerbietigsten Antrag unterthänigst vor, Eure Königliche Hoheit wollen uns allergnädigst ermächtigen, den bezeichneten Bericht, dessen Inhalt uns zu einer Bemerkung keinen Anlaß bietet nebst dem gegenwärtigen Vortrag am nächsten Landtag den Ständen vorzulegen.

Karlsruhe, den 17. August 1898.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen.

A. A. d. Pr.:

Göller.

Vdt. Jäger.

Rechnung

über die

Einnahmen und Ausgaben

für den

Domänengrundstock

vom 1. Januar bis letzten Dezember

1897.

Soll.						Einnahme.		Haben.		Rest.	
Aus vorhergehender Rechnung.		Vom laufenden Jahr.		Summe.				M.	S.	M.	S.
M.	S.	M.	S.	M.	S.						
355 762	—	—	—	355 762	—	1. Aktivkapitalien.					
						Durch die Generalstaatskasse		—	—	355 762	—
52 361 71	—	11 382 1	—	63 743 72	—	2. Erlös aus Gebäuden.					
						Durch die Domänenämter		16 392 1	—	47 351 71	—
780 429 50	—	1 610 639 33	—	2 391 068 83	—	3. Erlös aus Grundstücken.					
						Durch die Domänenämter		941 467	—	1 449 601 83	—
14 742 89	—	—	—	14 742 89	—	4. Zehntablösungskapitalien.					
						Durch die Domänenämter		—	—	14 742 89	—
—	—	4 587 23	—	4 587 23	—	5. Ablösungskapitalien für sonstige Gefälle und Rechte.					
						Durch die Domänenämter		1 140 64	—	3 446 59	—
11 8	—	8 314 89	—	8 325 97	—	6. Rückerstattung an den Domänengrundstod.					
						Durch die Domänenämter		8 135 24	—	190 73	—
20 571 428 57	—	—	—	20 571 428 57	—	7. Rückzahlung verzinslich angelegter Kapitalien von der Amortisationskasse.					
8 104 758 28	—	49 028 99	—	8 153 787 27	—	1. Unverzinsliche Kapitalien		—	—	20 571 428 57	—
28 676 186 85	—	49 028 99	—	28 725 215 84	—	2. Verzinsliche Kapitalien		686 805 23	—	7 466 982 4	—
29 879 494 3	—	1 683 952 45	—	31 563 446 48	—	. . . . . Betrag 7		686 805 23	—	28 038 410 61	—
						Summe der Einnahme (Ziffer 1—7)		1 653 940 12	—	29 909 506 36	—
Ausgabe.											
A. Abgang.											
—	—	43 42	—	43 42	—	1. Vom Erlös aus Gebäuden.					
						Durch die Domänenämter		43 42	—	—	—
—	—	6 901 12	—	6 901 12	—	2. Vom Erlös aus Grundstücken.					
						Durch die Domänenämter		6 901 12	—	—	—
—	—	98 50	—	98 50	—	3. Von Ablösungskapitalien für sonstige Gefälle und Rechte.					
						Durch die Domänenämter		98 50	—	—	—
—	—	7 043 4	—	7 043 4	—	Summe A. Abgang		7 043 4	—	—	—
B. Für Erwerbungen.											
I. Budgetmäßige Ausgaben.											
—	—	1 182 224 9	—	1 182 224 9	—	Durch die Domänenämter		1 182 224 9	—	—	—

		Soll.		Ausgabe.		Haben.		Rest.	
Aus vorhergehender Rechnung.		Dem laufenden Jahr.		Summe.		ℳ	ℒ	ℳ	ℒ
ℳ	ℒ	ℳ	ℒ	ℳ	ℒ				
II. Sonstige Ausgaben.									
1. Für Gebäude.									
α. Für angekaufte Gebäude.									
						Durch die Domänenämter	—	—	—
β. Für Neubauten und Verbesserungen.									
		119 41		119 41		Durch die Domänenämter	119 41	—	—
		119 41		119 41		. . . . . Betrag 1	119 41	—	—
2. Für Grundstücke.									
α. Für angekaufte Grundstücke.									
16 952 18		396 776 97		413 729 15		Durch die Domänenämter	396 276 97	17 452 18	
						β. Für Verbesserungen.			
16 952 18		396 776 97		413 729 15		. . . . . Betrag 2	396 276 97	17 452 18	
3. Für angekaufte Rechte und Gefälle.									
		15 964 91		15 964 91		Durch die Domänenämter	15 964 91	—	—
4. Für die Ablösung von Zehntlasten.									
						Durch die Domänenämter	—	—	—
5. Für den Abkauf sonstiger Lasten.									
		2 40		2 40		Durch die Domänenämter	2 40	—	—
6. Kosten der Erwerbungsgeäfte. (Gebühren, Diäten u.)									
		2 887 31		2 887 31		Durch die Domänenämter	2 887 31	—	—
		2 887 31		2 887 31		. . . . . Betrag 6	2 887 31	—	—
		119 41		119 41		hiesu Betrag 1	119 41	—	—
16 952 18		396 776 97		413 729 15		. . . . . " 2	396 276 97	17 452 18	
		15 964 91		15 964 91		. . . . . " 3	15 964 91	—	—
		2 40		2 40		. . . . . " 4	—	—	—
						. . . . . " 5	2 40	—	—
16 952 18		415 751		432 703 18		Summe II. Sonstige Ausgaben	415 251	—	17 452 18
						hiesu			
		1 182 224 9		1 182 224 9		Summe I. Budgetmäßige Ausgaben	1 182 224 9	—	—
16 952 18		1 597 975 9		1 614 927 27		Summe B. Für Erwerbungen	1 597 475 9	—	17 452 18



		Soll.		Summe.		Ausgabe.		Haben.		Rest.	
Aus vorhergehender Rechnung.		Vom laufenden Jahr.						M.	S.	M.	S.
M.	S.	M.	S.	M.	S.						
						C. Rückstattung aus dem Domänengrundstock.					
			393		393	Durch die Domänenämter		393			
			49 028 99		49 028 99	D. Verzinsliche Kapitalanlage bei der Amortisationskasse		49 028 99			
						Hiezu					
			7 043 4		7 043 4	A. Abgang		7 043 4			
16 952 18		1 597 975 9		1 614 927 27		B. für Erwerbungen		1 597 475 9		17 452 18	
16 952 18		1 654 440 12		1 671 392 30		Summe der Ausgabe		1 653 940 12		17 452 18	
						Abschluß.					
29 879 494 3		1 683 952 45		31 563 446 48		Einnahme		1 653 940 12		29 909 506 36	
16 952 18		1 654 440 12		1 671 392 30		Ausgabe		1 653 940 12		17 452 18	
29 862 541 85		29 512 33		29 892 054 18		Rest				29 892 054 18	

Karlsruhe, den 4. Mai 1898.

Der Präsident des Finanzministeriums.
Buchberger.

Der Respizient in Staatsrechnungs- und Etats-Sachen.
Ministerialrath L. Göller.

Vdt. Diefenbacher.

Die Uebereinstimmung dieser Rechnung mit den Originalrechnungen bestätigt

Karlsruhe, den 25. Mai 1898.

Großherzogliche Oberrechnungskammer.
In Vertretung:
Fuchs.

Vdt. Rathis.

Bericht des ständischen Ausschusses

über

die Prüfung der Rechnung des Domänengrundstocks für das Jahr 1897.

Der ständische Ausschuß

an das

Großherzogliche Staatsministerium.

Nach dem unterm 2. Juli 1897 erstatteten Berichte des ständischen Ausschusses über die Prüfung der Rechnung des Domänengrundstocks für 1896 ist das Vermögen desselben aus diesem Jahre in das Jahr 1897 mit 29 862 541 M. 85 S. übergegangen.

Im Jahre 1897 ist eine Vermehrung dieses Vermögens um 29 512 M. 33 S. eingetreten, so daß dasselbe in einer Höhe von 29 892 054 M. 18 S. in die Rechnung für 1898 übergeht.

Das Vermögen bestand auf 1. Januar 1898 aus folgenden Bestandtheilen:

a. Unverzinsliche Kapitalien	20 571 428 M. 57 S.
b. Verzinslich angelegte Kapitalien	7 466 982 „ 4 „
c. Einnahmerückstände	1 871 095 „ 75 „
	<hr/>
	29 909 506 M. 36 S.

Dieser Summe stehen Ausgaberrückstände von 17 452 „ 18 „

gegenüber, so daß wie oben angegeben 29 892 054 M. 18 S. als in das Jahr 1898 übergehendes Vermögen übrig bleiben.

Die verzinslich (bei der Amortisationskasse) angelegten Kapitalien betragen:

am 1. Januar 1897	8 104 758 M. 28 S.
am 1. Januar 1898	7 466 982 „ 4 „

es hat also 1897 eine Verminderung dieser Kapitalien um 637 776 M. 24 S. stattgefunden.

Es ergibt sich diese Zahl, wenn man an den im letzten Jahre bei der Amortisationskasse eingezogenen 686 805 M. 23 S. die 1897 bei der gleichen Kasse seitens des Domänengrundstocks neu angelegten 49 028 M. 99 S. abzieht.

Es ist also im letzten Jahre, obwohl das Vermögen des Domänengrundstocks im ganzen eine Zunahme um 29 512 M. 33 S. erfahren hat, eine Abnahme der bei der Amortisationskasse verzinslich angelegten Kapitalien um 637 776 M. 24 S. eingetreten.

was hauptsächlich damit zusammenhängt, daß die Erlöse aus Grundstücken, welche aus vorhergehender Rechnung sowie aus dem Jahre 1897 im Rechnungssoll mit 2391068 *M.* 83 *S.* erscheinen, im letzten Jahre nur in der Höhe von 941467 *M.* baar eingegangen sind, während unter Ziffer 3 der Einnahme 1449601 *M.* 83 *S.* an noch zu bezahlenden Kaufschillingen im Ausstand nachgeführt werden.

Zu Bedenken gibt diese Lage des Domänengrundstocks keinen Anlaß.

Es ist schon in dem Berichte über die Prüfung der 1896er Rechnung hervorgehoben worden, daß den beträchtlichen Ausgaben für bauliche Zwecke, wie sie gegenwärtig dem Domänengrundstock zur Last fallen und wie solche das Kapitalvermögen desselben beeinträchtigen — wir erinnern nur an den Neubau des Palais für Ihre Königlichen Hoheiten den Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin in Karlsruhe, die Restaurirung des Schlosses in Mannheim sowie des Friedrichsbaues des Heidelberger Schlosses, den Ausbau des östlichen Flügels der Kunsthalle und den Umbau des Hoftheaters in Karlsruhe, die Beschaffung einer Reihe von Bezirksforstgebäuden und Waldhüterhäusern — eine sehr namhafte Steigerung des Werthes des Domänengrundbesitzes, namentlich in den größeren Städten des Landes und in deren Nähe, gegenübersteht, die dazu führt, daß, wie dies namentlich auch 1897 wieder der Fall gewesen ist, durchaus vortheilhafte Verkäufe seitens des Domänenärars abgeschlossen werden können, Verkäufe, welche die Einnahmen des Domänengrundstocks wesentlich erhöhen.

Zu Ziffer 1 der Einnahme heben wir hervor, daß von den Grundstockkapitalien des Domänengrundstocks bei der Generalstaatskasse verzinslich angelegt sind:

a. in Aktien der Murgthaleisenbahngesellschaft 219 Stück		
im Nennwerth von	286 400	<i>M.</i>
und im Buchwerth von	285 862	"
b. in Aktien der Neckthaleisenbahngesellschaft 31 Aktienbriefe		
im Nenn- und Buchwerth von	69 900	"

Zu Jahre 1897 sind von vorstehenden Aktien an Dividenden für das Betriebsjahr 1896 bezahlt worden:

1. von den Murgthalbahnaktien 4 % aus 286 400 <i>M.</i> =	11 456	<i>M.</i> — <i>S.</i>
2. von den Neckthalbahnaktien 8 <i>M.</i> 50 <i>S.</i> für die Aktie zu 300 <i>M.</i> oder 2½ % aus 69 900 <i>M.</i> =	1 980	" 50 "

Der Gesamtbetrag mit 13 436 *M.* 50 *S.*

wurde von Großherzoglicher Generalstaatskasse für Rechnung des Domänenamts Karlsruhe erhoben und bei diesem unter Rechnungsabtheilung II. Tit. III. „Zinsen vom Grundstock“ endgiltig in Einnahme gebucht.

Zu Ziffer 7 der Einnahme (Rückzahlung verzinslich angelegter Kapitalien bei der Amortisationskasse) wird noch bemerkt, daß bei den zwischen dem Domänengrundstock und dem laufenden Etat im Jahre 1897 gepflogenen Abrechnungen sich für den ersteren folgende

	Mehreinnahmen	Mehrausgaben
ergeben haben:		
im 1. Vierteljahr 1897	49 028 <i>M.</i> 99 <i>S.</i>	— <i>M.</i> — <i>S.</i>
im 2. Vierteljahr 1897	— " — "	480 959 " 93 "
im 3. Vierteljahr 1897	— " — "	186 787 " 39 "
im 4. Vierteljahr 1897	— " — "	19 057 " 91 "
	49 028 <i>M.</i> 99 <i>S.</i>	686 805 <i>M.</i> 23 <i>S.</i>

Der Betrag der Mehreinnahme mit 49 028 *M.* 99 *S.* wurde bei der Amortisationskasse verzinslich angelegt und demgemäß unter D in das Soll und Haben der Ausgabe und zugleich unter Ziffer 7 in das Soll der Einnahme gestellt, während die Summe der Mehrausgabe mit 686 805 *M.* 23 *S.* von den Kapitalien des Domänengrundstocks zurückgezogen und unter Ziffer 7 in das Haben der Einnahme gestellt worden ist.

Die Neuerwerbungen des Domänenärars durch Kauf oder Tausch erstreckten sich im Jahre 1897 auf zusammen 305 ha 88 a 64 qm, wofür an Kaufpreisen mit Nebenkosten und an Aufgeld im Ganzen 396 776 *M.* 97 *S.* zu entrichten waren. Veräußert wurden Seitens des Domänenärars durch Verkauf und Tausch im Ganzen 426 ha 80 a 92,08 qm, wofür 1 610 639 *M.* 33 *S.* Erlöst wurden. Es betragen daher die Erwerbungen weniger als die Veräußerungen 120 ha 92 a 28,08 qm, und es übersteigt der Erlös aus den veräußerten Grundstücken die Auslagen für Neuerwerbungen um 1 213 862 *M.* 36 *S.*

Die Verzeichnisse der 1897 vom Domänenärar verkauften Gebäude und Grundstücke, der 1897 durch Kauf und Tausch erworbenen Grundstücke, der Ausgaben für Neubauten und Verbesserungen von Gebäuden, der vom Domänenärar angekauften Rechte und der abgelösten Zehnt- und sonstigen Lasten, der vom Domänenärar erzielten Erlöse an Ablösungskapitalien für Zehntrechte, der Rückerstattungen an den und aus dem Domänengrundstock sowie der Abgangsposten bei der Grundstockverwaltung sind dem Ausschusse vorgelegt worden und geben zu Beanstandungen keinen Anlaß.

Unter den Seitens des Domänenärars im letzten Jahre bewirkten Veräußerungen verdienen namentlich diejenige eines größeren Komplexes von Ausstoßungsflächen auf Gemarkung Hambrücken behufs Verbesserung der Besitzverhältnisse der dortigen Bewohner, welche das Gelände in 205 Loojen erwarben, ein mit der Zahlung eines beträchtlichen Aufgeldes an das Groß-

herzogliche Aeraar verbundener Waldtausch mit der Stadt Freiburg sowie verschiedene erhebliche Gelände-Verkäufe auf Gemarkung Karlsruhe für Bauzwecke sowie auf den Gemarkungen Mannheim, Neckarau, Sedenheim und Brühl für industrielle Zwecke Erwähnung.

Unter den Erwerbungen für das Domänenäraar war im letzten Jahr wohl die bedeutendste der Ankauf des Geländes der früheren Obstbauschule in Karlsruhe im Flächengehalt von 6 ha 18 a 14 qm, welches vom Staatsgrundstock dem Domänengrundstock zum Preise von 191 128 M. abgetreten wurde.

Mit der Rechnung für 1897 ist weiter eine Zusammenstellung der budgetmäßigen Ausgaben der Domänengrundstocksverwaltung und die Vergleichung der Rechnungsergebnisse von 1896 und 1897 mit den Budgetfähen übergeben worden.

Von den Ende 1895 vorhanden gewesenen Kreditresten aus der Statsperiode 1894/95 im Gesamtbetrage von 1 082 907 M. sind 1896 917 877 M. 64 S. und 1897 121 413 M. 8 S. verwendet worden, worunter sich 10 985 M. 21 S. Ueberschreitungen befanden. Die Ueberschreitungen betreffen insbesondere das Bezirksforsteigebäude in Furtwangen mit 4 590 M. 75 S., jenes in Uehlingen mit 2 914 M. 55 S., das Waldhüterhaus auf dem Kaltenbrunn mit 1 850 M. 94 S. und jenes auf dem Brandeckhof mit 1 238 M. 47 S.

In der Statsperiode 1896/97 betragen die budgetmäßigen Bewilligungen (einschließlich eines Administrativkredits von 7 576 M. 8 S. für das Bezirksforsteigebäude in Uehlingen) 2 479 792 M. 45 S. Davon sind bis Ende 1897 1 721 768 M. 51 S. verausgabt worden. Der Rest mit 758 023 M. 94 S. geht in neue Rechnung über.

Zu Beanstandungen geben weder diese Zahlen, noch auch die Rechnung für 1897 überhaupt Anlaß.

Wie üblich, wurden mit der Rechnung auch eine Darstellung des staatlichen Grundstocks-Vermögens in Gebäuden, Grundstücken, geschlossenen Gütern und Gefällen und Rechten, eine Darstellung des domänenäraarischen Grundbesitzes und seines Steuerkapitals nach Domänenamtsbezirken sowie eine Tabelle über die Vertheilung des domänenäraarischen Grundbesitzes nach Größe-Klassen übergeben, welche Verzeichnisse wir als Anlagen dieses Berichts zum Abdruck zu bringen bitten.

Endlich wurde uns eine Darstellung über die in Gemäßheit der Normativ-Bestimmungen erfolgte Abstoßung landwirthschaftlicher Parzellen für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1897 übermittelt, aus der hervorgeht, daß in dieser Zeit an 481 Käufer 233 Parzellen in 551 Looßen um den Gesamtpreis von 296 391 M. 61 S. veräußert worden sind. Unter den 481 Käufern befanden sich 266 seitherige Pächter solcher Parzellen, die nunmehr Eigenthümer derselben geworden sind und dafür im Ganzen 152 266 M. 12 S. zu entrichten hatten. Auch diese Darstellung wolle als Beilage dieses Berichts zum Abdruck gebracht werden.

Karlsruhe, den 22. Juli 1898.

Der Präsident des ständischen Ausschusses.

Karl, Prinz von Baden.

Darstellung des staatlichen Grundstockvermögens.

I. Gebäude.

Stand auf 1. Januar 1897.

	Gebäude- zahl.	Flächengehalt der						Brandver- sicherungs- anschlag. M.	Bemerkungen.
		Baustellen.			Hausgärten.				
		ha	a	qm	ha	a	qm		
A. Allgemeine Staatsverwaltung.									
I. Ministerium des Großherzoglichen Hauſes und der auswärtigen Angelegenheiten.									
Gefandtschaftsgebäude in Berlin	1	—	4	4	—	—	—	98 900	
II. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.									
1. Gerichtsgebäude {Haupt-} Gebäude	{ 112	12	71	32	8	63	24	5 292 635	
(Oberlandesgerichts-, Landgericht-, Amts- gerichtsgebäude, ferner Amtsgefängnisse).	92								
2. Strafanstalten:									
Männerzucht hausverwaltung Bruchſal	9	—	37	91	—	44	88	153 300	
Landesgefängniß und Weiberſtrafanſtalt Bruchſal	1	—	5	70	—	5	60	23 000	
Landesgefängniß Mannheim	5	—	12	84	—	—	—	81 300	
Landesgefängniß Freiburg	5	—	46	37	—	42	41	163 000	
Summe 2	20	1	2	82	—	92	89	420 600	
3. Unterrichtswesen:									
Etat des Oberſchulraths	26	7	57	05	3	30	52	2 107 860	Flächengehalt unbekannt.
Etat des Gewerbeſchulraths	6	—	—	—	—	—	—	527 000	
Etat der Univerſität Heidelberg	14	2	41	56	—	17	79	1 552 100	
Etat der Univerſität Freiburg	4	—	61	85	—	25	67	516 400	
Etat der Techniſchen Hochschule Karlsruhe	7	1	39	61	—	—	—	778 030	
Summe 3	57	12	—	07	3	73	98	5 481 390	
Summe II	281	25	74	21	13	30	11	11 194 625	
III. Ministerium des Innern.									
1. Amtsgebäude {Haupt-} Gebäude	{ 48	7	86	60	10	27	44	2 370 139	
{ 35	—	—	—	—	—	—	—	186 640	
2. Förderung der Gewerbe: Landesgewerbehalle	1	—	28	33	—	—	—	96 530	
3. Förderung der Landwirthſchaft: Landesgeſtüt	3	1	25	78	—	51	57	52 500	
4. Erziehungsanſtalt Flehingen	1	—	15	22	1	57	44	892 232	
5. Waſſer- und Straßenbau-Etat	140	5	71	78	7	34	82		
Summe III	228	15	27	71	19	71	27	3 598 041	

	Gebäude- zahl.	Flächengehalt der						Brandver- sicherungs- anschlag.	Bemerkungen.
		Baustellen.			Hausgärten.				
		ha	a	qm	ha	a	qm	fl.	
IV. Finanzministerium.									
Zentralstaatsgebäude	21	3	64	17	2	06	15	3 233 410	
Steuerverwaltung	25	1	63	69	2	39	76	715 870	
Zollverwaltung	65	8	80	25	5	72	93	3 097 925	
Summe IV.	111	14	08	11	10	18	84	7 047 205	
V. Oberrechnungskammer.									
1	1	—	5	—	—	1	50	56 000	
Hiezu Summe I.	1	—	4	4	—	—	—	98 900	
" " II.	281	25	74	21	13	30	11	11 194 625	
" " III.	228	15	27	71	19	71	27	3 598 041	
" " IV.	111	14	08	11	10	18	84	7 047 205	
Summe A. Allgemeine Staatsverwaltung	622	55	19	07*)	43	21	72*)	21 994 771	*) Hiezu käme noch der Flächengehalt bezüglich der Gebäude vom Etat des Gewerbebehördenraths (zur Zeit noch nicht ermittelt.)
B. Domänenverwaltung									
302	30	02	09	8	17	98	8 358 692	Steuerkapital der Hausgärten 482.492 fl.	
ferner									
Zivilliste-Verwaltung									
295	87	50	75	15	63	88	*) 4 593 260	*) Hierunter sind nicht enthalten die Brandversicherungsanschläge der Großherzoglichen Schlösser, da diese zur Feuerversicherung nicht eingeschätzt sind.	
C. Ausgeschiedene Verwaltungszweige.									
1. Verkehrsanstalten:									
Eisenbahnverwaltung	4634	66	16	76	6	28	17	39 328 608	
Bodensee-Dampfschiffahrtsverwaltung	4	—	9	17	—	—	—	55 500	
Main-Neckarbahn	176	2	51	11	2	88	26	815 400	
Summe 1	4814	68	77	04	9	16	43	40 199 508	
2. Badfonds-Etat:									
Baden	22	3	10	39	—	6	59	3 608 750	
Müllheim	1	—	6	41	—	6	12	10 290	
Summe 2	23	3	16	80	—	12	71	3 619 040	
Summe C. Ausgeschiedene Verwaltungszweige	4837	71	93	84	9	29	14	43 818 548	

II. Grundstücke.

	Art der Besitzung										
	Gärten		Wälder		Zweien		Neben.		Hauptb.		Zusätzl. Grundstücke
	ha	q/100	ha	q/100	ha	q/100	ha	q/100	ha	q/100	
A. Allgemeiner Staatsverwaltung											
I. Ministerium des Justiz, des Kultus und Unterrichts											
1. Kerkgebäude	—	02 95	—	74 44	—	—	—	—	—	—	—
2. Strafanstalten:											
Königsplatzes Strafbau	—	—	—	1 40 27	—	—	—	—	—	—	23 74
Landesgefängnis und Höherstrafanstalt Straßburg	—	3 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landesgefängnis Freiburg	—	1	—	1 10 10	—	—	—	—	—	—	14 12
Summe 2	—	10 40	—	2 65 07	—	—	—	—	—	—	48 86
3. Unterrichtsgebäude:											
Innerstadt Freiburg	—	1 02 29	—	84 77 28	—	—	—	—	—	—	6 29
4. Hörschulen und Klöster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe 1	—	1 75 84	—	98 19 08	—	—	—	—	—	—	64 14
II. Ministerium des Innern											
1. Gefängnisverwaltung	—	40 96	—	—	—	—	—	—	—	—	3 20
2. Strichungsamtliche Anlagen	—	—	—	5 03 57	—	—	—	—	—	—	28 10
3. Wasser- und Straßenbau-Gut	—	1 06 78	—	14 10 41	—	—	—	—	—	—	42 85 29
Summe II	—	1 53 72	—	19 03 78	—	—	—	—	—	—	74 35 60
III. Finanzministerium											
1. Staatsverwaltung	—	41 20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Zellverwaltung	—	34 47	—	4 17 10	—	—	—	—	—	—	7 82
Summe III	—	75 67	—	4 17 10	—	—	—	—	—	—	80 64
Summe A. Allgemeiner Staatsverwaltung											
	—	4 05 25	—	120 38 06	—	—	—	—	—	—	31 50 86
B. Demondverwaltung											
Zivilisierungsverwaltung	—	48 52 55	—	7 012 16 38	—	—	—	—	—	—	900 59 85
Summe B	—	48 52 55	—	7 012 16 38	—	—	—	—	—	—	900 59 85
C. Ausgeschiedene Verwaltungsgewerke											
1. Gefängnisanstalten:											
Königsplatzes Strafbauverwaltung	—	80 82 54	—	255 00 41	—	—	—	—	—	—	94 33 92
Königsplatzes Strafbauverwaltung	—	—	—	1 01 12	—	—	—	—	—	—	85 02
Summe 1	—	80 82 54	—	257 81 73	—	—	—	—	—	—	95 19 94
2. Substanz-Gut:											
Substanz	—	1 44	—	5 32 10	—	—	—	—	—	—	18 31 36
Wälder	—	5 07	—	1 42	—	—	—	—	—	—	2 33 63
Summe 2	—	6 51	—	6 74 22	—	—	—	—	—	—	20 65 19
Summe C. Ausgeschiedene Verwaltungsgewerke											
	—	80 89 05	—	261 15 25	—	—	—	—	—	—	20 65 19

II. Grundstücke.

Art der Besitzung										Summe	Stammkapital	Bemerkungen		
Gärten		Wälder		Zweien		Neben.		Hauptb.						
ha	q/100	ha	q/100	ha	q/100	ha	q/100	ha	q/100	h	fl.			
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 42 07	8 940			
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 65 74	—	Stammkapital nicht zu ermitteln.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 40	—	do.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 42 23	—	do.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 51 34	—			
12 78	—	—	—	—	—	—	—	—	—	167 83 33	387 3 40			
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 20	405			
12 78	—	—	—	—	—	—	—	—	—	172 28 34	—			
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 31 90	—	do.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 37 33	—	do.		
16 14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	65 28 97	—	do.		
*) 2 28 22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
16 14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70 98 41	—			
*) 2 28 22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41 20	2 219			
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12 65 08	7 474			
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18 06 86	9 699			
13 54 14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	256 33 51	—			
*) 2 28 22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
94 119 60 70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100 00 96 74	77 917 751			
*) 2 28 22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	do.		
4 023 22 39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 345 06 18	—	Zinsanspruch beruht vielfach auf Schätzung		
*) 2 28 22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
30 28 02	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 35 01	145 08 96	3 205 67 54	3 032 49 51	Stammkapital nicht zu ermitteln.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33 30	3 40 53	64 73 69	11 07 60	19 029
30 28 02	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 28 21	148 49 39	3 270 40 93	4 004 17 17	—
11 73 19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55 53 69	67 779
*) 75 33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 48 16	—
11 80 08	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	58 03 50	—
*) 75 33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
42 19 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
*) 75 33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Einlage fortverpflichteter Grundstücke. Verhältnisse für 2. Januar 1900. 14 Teilgenosse.

III. Geschlossene

	Jahr der Verbände.	Beschäft. und Gehälter	Verbreitungsstellen							
			Wärrn.		Hederr.		Biergen.		Neben.	
A. Allgemeine Staatsverwaltung.										
I. Ministerium der Justiz, des Kultus und Inneren.										
1. Strafsachen:										
Männerprokuratur-Beschäft.	14	— 79 30	—	45 87	—	—	—	—	—	—
Verbreitungs- und Wehrprokuratur-Beschäft.	30	1 62 20	—	43 24	—	—	—	—	—	—
Verbreitungs- Beamten	8	2 05 14	—	—	—	—	—	—	—	—
Verbreitungs- Bedienstete	18	2 08 85	—	84 69	—	—	—	—	—	—
Summe I	70	7 55 57	1 80 80							
2. Unterrichtsweesen:										
Lehrpersonen und Hilfskräfte	11	1 14 41	2 62 72	—	—	—	—	—	—	—
Universitäts- Bedienstete	22	3 10 17	3 30 53	200 89 17	84 46 68	—	—	—	—	—
Universitäts- Bedienstete	44	6 52 21	3 12 88	—	—	—	—	—	—	—
Summe 2	77	12 82 20	11 12 13	200 89 17	84 46 68					
Summe I	150	20 38 30	12 95 93	200 89 17	84 46 68					
II. Ministerium des Innern.										
Pol- und Polizeibeamten	48	1 47 21	1 88 08	—	—	—	—	—	—	—
Pol- und Polizeibeamten	22	4 30 42	2 22 42	4 86 37	8 82 97	—	—	—	—	—
Pol- und Polizeibeamten bei Gemeindegrenzen	26	30 22 08	— 15 02	23 14 82	— 48 13	—	—	—	—	—
Polizeibeamten Arbeitsamt Stellen	11	1 58 08	— 48 42	4 24 18	— 27 84	—	—	—	—	—
Polizeibeamten Bedienstete	3	— 88 52	— 82 00	10 17 20	3 22 80	—	—	—	—	—
Summe II	110	47 54 88	5 62 01	51 72 58	13 65 80					
III. Finanzministerium.										
Salina	74	12 50 17	0 16 20	10 50 76	13 43 62					
Summe A. Allgemeine Staatsverwaltung	359	80 83 20	21 74 53	353 02 51	111 50 23					
B. Devisenverwaltung										
Salina	145	20 21 75	27 08 26	1456 25 90	653 17 02	2 40 52				
Summe B. Devisenverwaltung	145	20 21 75	27 08 26	1456 25 90	653 17 02	2 40 52				
C. Ausländische Verwaltungsgewerke										
Salina	11	2 78 74	— 25 30	—	2 29 02					

Güter.

Verband.	Wertsch.	Geringe Grundstücke	Schonverkauft		Wohnungsbau	Baukapital	Bauvertragsauszahlung	Bausparungen
			Wohnungsbau	Wohnungsbau				
		1 22 08			2 28 88	Wohnungsbau	408 000	
		8 12			2 10 80	—	321 200	
					2 00 14	—	223 800	
		21 26			3 22 80	—	627 800	
		1 02 25			11 00 02	—	1 910 400	
		20 07			3 08 20	Wohnungsbau	450 000	
0 32 82	0 31 80	30 97 48			450 24 80	743 910	1 723 700	
					0 03 09	27 807	2 280 400	
0 32 82	0 31 87	30 97 48			463 88 18	—	4 470 180	
0 32 82	8 15 12	30 97 48			474 88 80	—	6 380 610	
		3 00 42	1 11 28	1 12 64	2 31 81	20 570	624 000	
		99 25			25 80 28	27 608	1 170 000	
		10 21			62 00 12	181 225	2 441 800	
		2 04 38			7 54 30	12 243	233 400	
					27 10 87	Wohnungsbau	180 900	
		0 38 84	1 11 28	1 12 64	127 70 74	—	4 643 100	
		2 15 68			42 21 82	43 607	1 132 240	
0 32 82	17 30 74	52 08 26	1 12 64	444 87 34	—	—	12 178 900	
0 32 82	20 07 27				24 20 55 02	0 180 340	1 921 200	
		3 08 52			88 28 34	112 029	72 000	
		16 88	2 59 50		9 20 43	Wohnungsbau	217 500	

*) Diese Werte sind nach der Berechnung der Statistik I. I. der Statistik der Reichsregierung.

IV. Gefälle und Rechte.

	Bezeichnung des Gegenstandes.	Ertrag.	Steuerkapital.	Bemerkungen.
		M.	M.	
Justiz-Etat.				
Universität Freiburg	Schafwaiderecht, Jagdrecht, Geldleistungen als Equivalent für die Einkünfte des Stifts zu Horb	1 312	—	
Verwaltungs-Etat.				
Arbeitshaus zu Rislau	Wasserleitung	—	2 400	Zur Speisung von 5 Brunnen. In Selbstverwaltung.
Finanzministerium.				
Zollverwaltung	Wasserbezugsrecht	—	—	Unentgeltliche Mitbenützung der Wasserleitung z. Schloß Rötteln und des Brunnens vor demselben. In Selbstverwaltung.
Domänenverwaltung.				
	Aus Lehen und zinspflichtigen Gütern	2 182	—	
	Aus Fischereien	25 929	—	
	Aus sonstigen Berechtigungen . .	4 540	—	
	zusammen . .	32 651	—	
	Murgschifferschaftsrechte	162 750	1 253 287	Flächengehalt 2515 ha 08 a 03 qm

Darstellung

des
domänenärztlichen Grundbesitzes und seines Steuerkapitals

nach
Domänenamtsbezirken

nach dem

Stand auf 1. Januar 1897.

Ortschaften	Zusammensetzung	Landwirtschaftlich genutztes Gelände.											
		Wälder		Weiden		A. Weiden, b. Neuwald, Waldweid.		Obstgärten, Weiden		Insgesamt			
		ha	q	ha	q	ha	q	ha	q	ha	q		
1. Beben	799 01	62 55 63	177 07 58	—	38 81	76 48 53	225 03 77	—	—	—	—		
2. Heubach	3 31 96	147 86 81	411 38 37	155 75 51	34 06 11	752 08 75	—	—	—	—	—		
3. Fretten	—	19 29	495 49 79	37 81 56	—	588 10	559 38 84	—	—	—	—		
4. Brachthal	10 50 63	1 534 98 57	192 90 81	3 37 81	67 14 25	1 808 32 27	—	—	—	—	—		
5. Buhl	—	71 73	200 60 07	425 42 55	a 1 46 37 b 1 05 87	38 51 29	676 54 48	—	—	—	—		
6. Eckenbinger	—	81 50	388 10 15	539 77 38	1 88 19	42 94 28	658 57 27	—	—	—	—		
7. Jetzburg	1 11 05	394 72 23	699 07 19	—	a 2 70 40 b 4 31 55	14 25 31	640 45 7	—	—	—	—		
8. Griebenberg	11 22 02	548 76 46	217 40 39	—	1 50	21 06 06	796 46 47	—	—	—	—		
9. Rarlörche	13 02 10	390 63 72	372 30 37	—	—	21 25 95	805 02 47	—	—	—	—		
10. Bohl	—	10 17	713 60 58	854 90 83	—	43 77 08	1 612 45 74	—	—	—	—		
11. Rottburg	1 66 33	779 78 03	602 22 06	—	27 50	142 94 31	1 594 09 47	—	—	—	—		
12. Lahr	2 61 35	629 12 17	113 79 76	—	—	12 61 33	457 14 67	—	—	—	—		
13. Eberach	—	46 10	41 06 77	221 85 15	—	9 02	71 89 69	385 43 25	—	—	—		
14. Mauerbach	4 78 31	618 71 10	619 01 48	—	—	37 12 87	1 472 01 82	—	—	—	—		
15. Mersberg	4 87 71	317 43 81	213 45 37	—	21 32 91	12 79 40	571 09 06	—	—	—	—		
16. Wülheim	2 07 51	42 35 48	32 81 76	—	—	5 37 13	192 01 39	—	—	—	—		
17. Oberlach	—	92 97	95 43 60	178 41 12	—	—	12 97 02	297 74 71	—	—	—		
18. Offenbach	—	73 59	320 30 05	227 67 93	a 2 43 34 b 2 39 49	9 65 02	502 70 47	—	—	—	—		
19. Pörslein	—	47 29	65 79 77	77 90 22	—	—	13 99 09	191 09 18	—	—	—		
20. St. Stefan	1 66 49	70 77 22	391 36 52	—	—	235 18 91	699 19 14	—	—	—	—		
21. Eberach	2 02 48	419 22 70	154 86 50	—	—	12 87 98	589 89 79	—	—	—	—		
22. Teuberschlößlein	2 00 08	216 43 83	77 52 73	—	17 41	1 87 36	500 02 05	—	—	—	—		
23. Hengen	1 74 07	392 79 44	324 81 07	—	—	14 25 36	623 60 54	—	—	—	—		
24. Billingen	1 54 70	394 88 18	323 28 14	—	804 03 30	33 65 70	1 175 50 02	—	—	—	—		
25. Winsted	—	16 43	591 70 14	328 24 79	—	—	32 57 01	602 78 99	—	—	—		
		87 06 11	9 278 46 69	7 970 24 42	—	891 89 29	1 067 46 35	19 145 22 89	—	—	—		
						a 30 95 76 b 770 90 53							

Ortschaften	Zusammensetzung	Zur Zeit gehörige Grundbesitzer.													
		Der Zeit zugehörige Grundbesitzer		Besitzer als Privatbesitzer		Ertraglose nicht bewirtschaftete Flächen		Insgesamt		Insgesamt		Steuercapital			
		ha	q	ha	q	ha	q	ha	q	ha	q	ha	q		
1. Beben	799 01	62 55 63	177 07 58	—	38 81	76 48 53	225 03 77	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Heubach	3 31 96	147 86 81	411 38 37	155 75 51	34 06 11	752 08 75	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Fretten	—	19 29	495 49 79	37 81 56	—	588 10	559 38 84	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Brachthal	10 50 63	1 534 98 57	192 90 81	3 37 81	67 14 25	1 808 32 27	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Buhl	—	71 73	200 60 07	425 42 55	a 1 46 37 b 1 05 87	38 51 29	676 54 48	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Eckenbinger	—	81 50	388 10 15	539 77 38	1 88 19	42 94 28	658 57 27	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Jetzburg	1 11 05	394 72 23	699 07 19	—	a 2 70 40 b 4 31 55	14 25 31	640 45 7	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Griebenberg	11 22 02	548 76 46	217 40 39	—	1 50	21 06 06	796 46 47	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Rarlörche	13 02 10	390 63 72	372 30 37	—	—	21 25 95	805 02 47	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Bohl	—	10 17	713 60 58	854 90 83	—	43 77 08	1 612 45 74	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Rottburg	1 66 33	779 78 03	602 22 06	—	27 50	142 94 31	1 594 09 47	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Lahr	2 61 35	629 12 17	113 79 76	—	—	12 61 33	457 14 67	—	—	—	—	—	—	—	—
13. Eberach	—	46 10	41 06 77	221 85 15	—	9 02	71 89 69	385 43 25	—	—	—	—	—	—	—
14. Mauerbach	4 78 31	618 71 10	619 01 48	—	—	37 12 87	1 472 01 82	—	—	—	—	—	—	—	—
15. Mersberg	4 87 71	317 43 81	213 45 37	—	21 32 91	12 79 40	571 09 06	—	—	—	—	—	—	—	—
16. Wülheim	2 07 51	42 35 48	32 81 76	—	—	5 37 13	192 01 39	—	—	—	—	—	—	—	—
17. Oberlach	—	92 97	95 43 60	178 41 12	—	—	12 97 02	297 74 71	—	—	—	—	—	—	—
18. Offenbach	—	73 59	320 30 05	227 67 93	a 2 43 34 b 2 39 49	9 65 02	502 70 47	—	—	—	—	—	—	—	—
19. Pörslein	—	47 29	65 79 77	77 90 22	—	—	13 99 09	191 09 18	—	—	—	—	—	—	—
20. St. Stefan	1 66 49	70 77 22	391 36 52	—	—	235 18 91	699 19 14	—	—	—	—	—	—	—	—
21. Eberach	2 02 48	419 22 70	154 86 50	—	—	12 87 98	589 89 79	—	—	—	—	—	—	—	—
22. Teuberschlößlein	2 00 08	216 43 83	77 52 73	—	17 41	1 87 36	500 02 05	—	—	—	—	—	—	—	—
23. Hengen	1 74 07	392 79 44	324 81 07	—	—	14 25 36	623 60 54	—	—	—	—	—	—	—	—
24. Billingen	1 54 70	394 88 18	323 28 14	—	804 03 30	33 65 70	1 175 50 02	—	—	—	—	—	—	—	—
25. Winsted	—	16 43	591 70 14	328 24 79	—	—	32 57 01	602 78 99	—	—	—	—	—	—	—
		87 06 11	9 278 46 69	7 970 24 42	—	891 89 29	1 067 46 35	19 145 22 89	—	—	—	—	—	—	—
						a 30 95 76 b 770 90 53									

Vertheilung des domänenararischen Grundbesitzes nach dem Stand auf

Table with columns for 'Ortschaften', 'Vertheilung des domänenararischen Grundbesitzes', and 'Summe'. Rows list various locations like Baben, Bietzen, Bumborf, etc.

Grundbesitzes nach Größenklassen 1. Januar 1897.

Table with columns for 'Größenklassen', 'Summe', and 'Gesamtsumme'. Rows list various locations like Baben, Bietzen, Bumborf, etc.

Vertheilung des Grundbesitzes nach dem Stand auf 1. Januar 1897.

Darstellung

über die

in Gemäßheit der Normativbestimmungen

erfolgte

Abstoßung landwirthschaftlicher Parzellen

für die Zeit

vom 1. Januar bis 31. Dezember 1897.

Ortsumfang	Verrechnungen und Bemerkungen	Geldverhältnisse im Ganzen											Mittel		
		Jahr der			Größen der verkauften Güter						Kaufpreis			Abzahlungsart	
		Kaufm.	Verkauften	Jahre	Äckern	Roden	Wiesen	Erschlagene Güter		Summe	Betrag	Beyzeichnung			
								in M.	in P.						
	Übertrag	210	121	217	32 49	38 52	49	9 36	00	13 01	48 30	68	128 288		
42	Rechen														
43	Schönen	3	4	6									1 099	Jahreszins	6
		1	1	1									100		
	Köhr														
44	Stenben	14	17	17									6 782		6
45	Stenbenmühl	1	1	5									331		6
46	Herbstheim	2	1	2									1 012		6
47	Langenort	2	1	2									1 405		6
48		1	1	2									860		6
49	Kirchh.	9	10	18									4 908		6
50		6	6	6									4 332		6
51	Kirchheim	20	26	32									16 222		6
52		1		1									445		6
53	Edwerts	0	6	6									3 371		6
54		1	1	1									298		6
55	Schönbühl	1	1	1									1 016		6
56	Waldburg	3	3	3									1 051		6
	Wanheim														
57	Wahl	1	1	1									266		3
	Weersburg														
58	Zimmerbach	7	5	7									5 425		10
59	Werbhof	1	1	1									2 400		10
	Willheim														
60	Willheim	1	1	1									410 57		2
	Oberfisch														
61	Wiesbad	1	1	1									11 400		6
62	Winden	1	1	1									2 290		6
	Wiesheim														
63	Tiefenbach	5	5	4									1 472		6
64		1	1	1									500		6
	Thirgen														
65	Thirgen	1	1	1									325	Barzahlung	
66		1	1	1									66		
67	Oberhof	1	1	1									310		
68	Siedingen	8	6	10									2 159	Jahreszins	6
69	Edwerts	1	1	1									800	Barzahlung	
	Billingen														
70	Billingen	1	1	1									1 580	Jahreszins	5
	Wiesbad														
71	Wiesbaden	2	4	2									320		5
	Summe	328	221	246	32 49	38 52	49	9 36	00	13 01	48 30	68	209 511 91		
	Extrakt														
72	Wiesbaden	44	2	53									22 865		9
73		41		50									23 692		9
74		68		102									40 325		9
	Summe	153	223	255	32 49	38 52	49	9 36	00	13 01	48 30	68	209 511 91		

Zehnjährige Güter sind Eigentümern geworden																		
Ortsumfang	Verrechnungen und Bemerkungen	Geldverhältnisse im Ganzen											Mittel					
		Jahr der			Größen der verkauften Güter						Kaufpreis			Abzahlungsart				
		Kaufm.	Verkauften	Jahre	Äckern	Roden	Wiesen	Erschlagene Güter		Summe	Betrag	Beyzeichnung						
								in M.	in P.									
	Übertrag	210	121	217	32 49	38 52	49	9 36	00	13 01	48 30	68	128 288					
91		91	92	86									18 62 80	2 57 40	4 58 18 44 04	44 658 12		
92		2	3	3									32 42	32 42	676	Jahreszins	6	
93		1	1	1									7 36	7 36	100		2	
94		8	9	8									1 55 72	19 45	1 75 15	3 825		6
95		1		1									26 11	26 11	506	Jahreszins	6	
96		1	1	1									31 05	31 05	812		6	
97		1	1	2									35 28	35 28	895		6	
98		4	5	5									51 63	9 57	61 20	1 990		6
99		6	6	6									1 00 14	37 88	1 44 12	4 533		6
100		15	13	17									2 72 14	9 72 14	7 923		6	
101		1		1									17 81	17 81	445		6	
102		2	2	2									9 23	32 22	41 45	1 378		6
103		1	1	1									19 20	19 20	280		6	
104		1	1	1									45 63	4 23	49 86	1 014		6
105		1	1	1									4 29	4 29	296	Jahreszins	3	
	Weersburg																	
106	Zimmerbach	7	5	7									69 12	69 12	1 790		10	
107	Werbhof	1	1	1									63 34	63 34	2 400		10	
	Willheim																	
108	Willheim	1	1	1									13 22	13 22	410 57		2	
	Oberfisch																	
109	Wiesbad	1	1	1									1 70 28	1 70 28	11 400		6	
110	Winden	1	1	1									45 99	45 99	2 290		6	
	Wiesheim																	
111	Tiefenbach	5	5	4									1 36 79	7 03	1 47 42	1 472		6
112		1	1	1									31 95	5 47	37 42	500		6
	Thirgen																	
113	Thirgen	1	1	1									8 27	8 27	325	Barzahlung		
114		1	1	1									2 46	2 46	66			
115	Oberhof	1	1	1									11 99	11 99	310			
116	Siedingen	8	6	10									25 98	46 79	72 77	1 597	Jahreszins	6
117	Edwerts	1	1	1									34 20	34 20	800	Barzahlung		
	Billingen																	
118	Billingen	1	1	1									61 48	61 48	1 580	Jahreszins	5	
	Wiesbad																	
119	Wiesbaden	2	4	2									22 84	2 61	25 05	320		5
	Summe	328	221	246	32 49	38 52	49	9 36	00	13 01	48 30	68	209 511 91					
	Extrakt																	
120	Wiesbaden	44	2	53									9 71 07	9 71 07	22 865		9	
121		41		50									9 10 59	1 29 35	10 29 94	23 692		9
122		68		102									18 32 10	18 32 10	40 325		9	
	Summe	153	223	255	32 49	38 52	49	9 36	00	13 01	48 30	68	209 511 91					

Die in dieser Tabelle angeführten Zahlen sind die Resultate der Berechnungen der Grundbesitzer über die Güter, welche im Laufe des Jahres 1911 an die Grundbesitzer übergegangen sind. Die in dieser Tabelle angeführten Zahlen sind die Resultate der Berechnungen der Grundbesitzer über die Güter, welche im Laufe des Jahres 1911 an die Grundbesitzer übergegangen sind.

Vortrag des Finanzministeriums

an

Seine Königliche Hoheit den Großherzog.

Die Prüfung der Rechnung des Domänengrundstocks für das Jahr 1897 durch den landständischen Ausschuss betreffend.

Euerer Königlichen Hoheit legen wir im Anschlusse den uns mit Erlaß Großherzoglichen Staatsministeriums vom 16. August d. J. Nr. 720 zur Vortragserstattung zugegangenen Bericht des ständischen Ausschusses über die Prüfung der Rechnung des Domänengrundstocks für das Jahr 1897 mit dem ehrerbietigsten Antrag vor, Euerer Königliche Hoheit wollen uns allergnädigst ermächtigen, den bezeichneten Bericht, welcher uns zu einer Bemerkung keinen Anlaß bietet, nebst dem gegenwärtigen Vortrag am nächsten Landtag den Ständen vorzulegen.

Karlsruhe, den 17. August 1898.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen.

A. A. d. Pr.:

Göller.

Vdt. Jäger.

Summarische Darstellung

der

Eisenbahnschuldentilgungskasse-Rechnung

für das Jahr

vom 1. Januar bis 31. Dezember

1897.

Einnahme.	Soll.		Haben.		Rest.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.
I. Kassenrest aus voriger Rechnung. (Vergl. Ausgabe Tit. VIII).	231 304	5	231 304	5	—	—
II. Dotation	26 533 439	66	26 533 439	66	—	—
Dotationslieferungen.						
Für den Bedarf zur Verwaltung, Verzinsung und Tilgung der bestehenden Eisenbahnschulden waren für 1897 im Budget vorgesehen:						
a. Lieferungen der Eisenbahnhauptkasse:						
1. Reinertrag der Staatseisenbahn	15 131	130	—	—	—	—
2. Minderertrag der Bodensee-Dampfschiffahrtsverwaltung	27 900	—	—	—	—	—
Rest	15 103	230	—	—	—	—
b. Lieferungen der Hauptkasse der Main-Neckarbahn:	—	—	—	—	—	—
Antheil Badens am Reinertrag	1 014	542	—	—	—	—
c. Uebersum als Antheil an den Ueberschüssen der Reichspost- und Telegraphenverwaltung	500 000	—	—	—	—	—
d. Zuschuß aus dem allgemeinen Staatshaushalt	2 000 000	—	—	—	—	—
Summe	18 617	772	—	—	—	—
Geliefert wurden:						
1. Eisenbahnbetriebsgefälle der Staatsbahnen gegen Budget mehr	7 808	182	22	22 939	312	22
2. Reinertrag der Bodenseedampfschiffahrt gegen Budget mehr	54 496	59	—	26 596	59	—
zusammen	7 862	678	81	22 965	908	81
3. Gefälle der Main-Neckarbahn gegen Budget mehr	52 988	85	—	1 067	530	85
4. Uebersum als Antheil an den Ueberschüssen der Reichspost- und Telegraphenverwaltung	—	—	—	500 000	—	—
5. Zuschuß aus dem allgemeinen Staatshaushalt gegen Budget mehr	7 915	667	66	2 000 000	—	—
Dotationsbedürfnisse.						
Gegenüber dem Budget haben betragen:						
1. Verwaltungskosten, mehr	117 943	94	—	183 750	94	—
2. Passivzinsen abzüglich Aktivzinsen und sonstige Einnahmen, weniger	322 946	14	—	13 687	925	88
zusammen weniger	205 002	20	—	13 871	676	82
3. Planmäßige Schuldentilgung	—	—	—	5 133	151	24
4. Flüssig gewordene ungewisse Passiven, mehr	171	43	—	171	43	—
Dotationsbedürfnisse, weniger	204 830	77	—	19 004	999	49
Dotationslieferungen, mehr	7 915	667	66	26 533	439	66
daher Wenigerbedarf	8 120	498	43	7 528	440	17
III. Aktivzins. (Budgetsatz 320 000 M.)	—	—	—	330 335	8	—
IV. Sonstige Einnahmen	—	—	—	44 30	—	—
V. Vom verzinlichen Aktivvermögen (ausschließlich der Kontoforrentforderungen)	—	—	—	17 130	173	39
Das Aktivvermögen hat sich vermehrt:	—	—	—	—	—	—
durch neu angelegte verzinliche Aktiven (Ausgabe Tit. IV.) um	5 995	256	96	—	—	—
dagegen vermindert um nebiges (Haben)	3 784	800	17	—	—	—
beim Guthaben unter Einnahme Tit. VIII. um	807	681	64	—	—	—
beim Kassenvorrat (Ausgabe Tit. VIII.) um	155	249	2	—	—	—
daher Vermehrung	4 747	730	83	—	—	—
daher Vermehrung	1 247	526	13	—	—	—
Uebersum	44 225	296	48	30 879	923	26
Uebersum	—	—	—	13 345	373	22

Einnahme.		Soll.		Haben.		Rest.	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.
	Uebertrag . .	44 225 296	48	30 879 923	26	13 345 373	22
	Der Gesamtaktivstand betrug am 31. Dezember 1896 . .	17 721 912	12				
	Der Gesamtaktivstand betrug am 31. Dezember 1897 . .	18 969 438	25				
	gibt obige Vermehrung . .	1 247 526	13				
VI.	Gewinnrechnung.						
	Agio auf Anlehen			7 965	7 965		
VII.	Schuldenaufnahme			713 000	713 000		
VIII.	Durchlaufende Posten			71 150 638	36	65 602 628	36
	Die hier ausstehenden Forderungen betragen:					5 548 010	
	am 31. Dezember 1896	6 355 691	64				
	am 31. Dezember 1897	5 548 010	—				
	Dieselben haben sich sonach im Jahre 1897 vermindert um welche Summe unter Einnahme Tit. V. als Verminderung des Aktivvermögens verzeichnet ist.	807 681	64				
	Summe aller Einnahmen . .	116 096 899	84	97 203 516	62	18 893 383	22
Ausgabe.							
I.	Verwaltungskosten.						
	Budgetsatz 65 807 M., sohin mehr	117 943	94	183 750	94		
II.	Passivzinsen			14 378 621	42	14 045 373	95
	Die Passivzinsreste vom Jahr 1896 betragen	360 316	16			333 247	47
	" " " " 1897 "	333 247	47				
	daher Verminderung um	27 068	69				
	vergl. Ausg. Tit. VI.						
	Das Soll der Passivzinsen vom laufenden Jahr beträgt	14 018 305	26				
	Hievon ab das Soll der laufenden Aktivzinsen und sonstigen Einnahmen	330 379	38				
	Laufender Zinsbedarf	13 687 925	88				
	Gegenüber dem Budget						
	Passivzins	14 330 872	2				
	ab Aktivzins	320 000	—				
		14 010 872	2				
	Wenigerbedarf	322 946	14				
III.	Baufwand			6 518 264	17	6 518 264	17
	Es wurden verausgabt:						
	1. Für die badische Staatseisenbahn	6 344 022	30				
	Restkredite vom Jahr 1896	12 225 688	99				
	Administrativkredite für 1897	537 700	—			12 763 388	99
	Rest	6 419 366	69				
	2. Für die Main-Neckarbahn	4 345	72				
	Restkredit vom Jahr 1896 —1 363 32						
	Administrativkredit für 1897 18 000 —	16 636	68				
	Rest	12 290	96				
	3. Staatsbeiträge zu Lokal- und Nebenbahnen	169 896	15				
	Restkredit vom Jahr 1896	771 677	15				
	Rest	601 781	—				
	Uebertrag	7 033 438	65				
	Uebertrag	21 080 636	53	20 747 389	6	333 247	47

Ausgabe.	Soll.		Haben.		Rest.	
	fl.	gr.	fl.	gr.	fl.	gr.
Uebertrag	21 080 636	53	20 747 389	6	333 247	47
Uebertrag	7 033 438	65				
4. Staatszuschuß zu Hafen- und Kanalanlagen						
Kredit vom Jahr 1896	800 000	—				
Rest	800 000	—				
Summe der Restkredite	7 833 438	65				
IV. Neu angelegte Aktiven (ausschließlich der Anlage auf Kontoforrent) vergl. Einnahme Tit. V.	5 995 256	96	5 995 256	96	—	—
V. Verlustrechnung (Rabatt auf Anlehen)	7 660	—	7 660	—	—	—
VI. Schuldzahlung	312 781 354	41	5 381 237	33	307 400 117	8
Die Schuld hat sich erhöht bei						
Schuldenaufnahme (Einnahme Tit. VII.) um	713 000	—				
Flüssig gewordene ungewisse Passiven (Ausgabe Tit. VI 15 um)	171 43					
zusammen	713 171	43				
dagegen vermindert						
um nebiges (Haben)	5 381 237	33				
bei Passivzinsen (Ausgabe Tit. II.) um	27 068	69				
bei durchlaufende Posten (Ausgabe Tit. VII.) um	200 971	52	5 609 277	54		
daher Schuldverminderung	4 896 106	11				
Die Gesamtschuld betrug:						
am 31. Dezember 1896	352 894	796 66				
" 31. " 1897	347 998	690 55				
gibt obige Schuldverminderung	4 896 106	11				
VII. Durchlaufende Posten	105 261 244	24	64 995 918	24	40 265 326	—
Die hier aufgeführten Schuldbreste betragen:						
am 31. Dezember 1896	40 466 297	52				
" " " 1897	40 265 326	—				
daher Verminderung (vergl. Ausgabe Tit. VI.)	200 971	52				
VIII. Kassenrest an künftige Rechnung	76 055	3	76 055	3	—	—
Derselbe betrug am 31. Dezember 1896	231 304	5				
" " " 31. " 1897	76 055	3				
daher Verminderung	155 249	2				
welche Summe bei Einnahme Tit. V. unter der Verminderung des Aktiv- vermögens verzeichnet ist.						
Summe aller Ausgaben	445 202 207	17	97 203 516	62	347 998 690	55

Bilanz.

	M.	S.	M.	S.
Am 31. Dezember 1896 betrug der Gesamtschuldenstand	352894	796 66		
Das gesammte Vermögen einschließlich des Kassenvorrathes	17721	912 12		
Reiner Schuldenstand			335172	884 54
Am 31. Dezember 1897 betrug der Gesamtschuldenstand	347998	690 55		
Das gesammte Vermögen einschließlich des Kassenvorrathes	18969	438 25		
Reiner Schuldenstand			329029	252 30
Die Schuld hat sich vermindert um			6143	632 24
und zwar durch den Ueberschuß der Einnahmen:				
1. Dotationslieferungen	26533	439 M. 66 S.		
2. Aktivzinsen	330	335 " 8 "		
3. Sonstige Einnahmen	44	" 30 "		
4. Gewinnrechnung	7965	" — "		
			26871	784 4
über die Ausgaben:				
1. Verwaltungskosten	183	750 M. 94 S.		
2. Passivzinsen	14018	305 " 26 "		
3. Bauaufwand	6518	264 " 17 "		
4. Verlustrechnung	7	660 " — "		
5. Schuldenzahlung (Flüssig gewordene ungewisse Passiven)	171	" 43 "		
			20728	151 80
gibt obige Schuldverminderung			6143	632 24

Karlsruhe, den 12. April 1898.

Großherzogliche Eisenbahnschuldentilgungskasse.
Helm.

Vdt. Gerhard.

Die Uebereinstimmung dieser Darstellung mit der Rechnung bestätigt

Karlsruhe, den 8. Juni 1898.

Großherzogliche Oberrechnungskammer.
In Vertretung:
Fuchs.

Vdt. Mathis.

Großherzogliche Eisenbahnschuldentilgungskasse.

Haupt-Bilanz

auf

letzten Dezember 1897

verglichen mit jener

auf letzten Dezember 1896.

Bericht des ständischen Ausschusses

über

die Prüfung der Eisenbahnschuldentilgungskasse-Rechnung für das Jahr 1897.

Der ständische Ausschuß

an das

Großherzogliche Staatsministerium.

Von Großherzoglichem Finanzministerium sind uns die summarische Darstellung der Eisenbahnschuldentilgungskasserechnung für 1897 und die Hauptbilanz dieser Kasse auf letzten Dezember 1897 mitgetheilt worden.

Diese Materialien sind nach den beigeetzten Beurkundungen von der Oberrechnungskammer geprüft und in Uebereinstimmung mit der Rechnung gefunden worden.

Wir unsererseits haben es als unsere Aufgabe erachtet, die Prüfung auf die Frage zu lenken, in welchem Verhältniß die einzelnen Rubriken der Einnahmen und Ausgaben zu den bezüglichen Budgetfähen stehen.

Hierbei hat sich ergeben, daß die Staatseisenbahn gegenüber dem Voranschlag ein Mehrerträgniß von 7 808 182 M. 22 S, und die Bodenseedampfschiffahrt ein solches von 54 496 „ 59 „ abgeworfen hat; hierzu kommt noch das Mehr des Antheils am Reinertrag der Main-Neckarbahn mit 52 988 „ 85 „ wonach sich bei den Dotationslieferungen ein Mehrbetrag von 7.915 667 M. 66 S, gegenüber dem Voranschlag herausstellt.

Der Pauschbetrag wegen der Ueberschüsse der Post- und Telegraphenverwaltung mit 500 000 M. und der Zuschuß aus der Staatskasse mit 2 Millionen Mark entsprechen den Budgetfähen.

Bei den Ausgaben der Eisenbahnschuldentilgungskasse weisen die Passivzinse abzüglich der Aktivzinse und sonstigen Einnahmen ein Weniger nach von 322 946 M. 14 S, während sich die Verwaltungskosten gegen den Voranschlag höher stellen um 117 943 „ 94 „ wonach ist das Rechnungsergebniß bei den Ausgaben gegenüber dem Voranschlag günstiger um 205 002 M. 20 S,

Bei der für planmäßige Schuldentilgung verausgabten Summe von 5 133 151 *M.* 24 *S.* steht das Rechnungssoll mit dem Budgetsatz im Einklang.

Faßt man die Dotationsbedürfnisse nach dem Rechnungssoll

I. für Verwaltungskosten mit	183 750 <i>M.</i> 94 <i>S.</i>
II. für Zinsbedarf mit	13 687 925 " 88 "
III. für planmäßige Schuldentilgung mit	5 133 151 " 24 "

zusammen 19 004 828 *M.* 6 *S.*

und vergleicht man hiermit die Dotationslieferungen im Gesamtbetrage von 26 533 439 " 66 "

so übersteigen die Lieferungen das Dotationsbedürfnis um 7 528 611 *M.* 60 *S.*

Da nach dem Budget die Lieferungen hinter dem Dotationsbedürfnis zurückbleiben um 592 058 " 26 "

so ist das Rechnungsergebnis gegenüber dem Voranschlag höher um 8 120 669 *M.* 86 *S.*

Der Rechnungsabschluß für das Jahr 1897 darf daher gleich jenem des Vorjahres als ein durchaus günstiger bezeichnet werden.

Bei vorstehender Darstellung ist der Bauaufwand und die Schuldaufnahme außer Acht geblieben. Wie im letzten jährigen Bericht erwähnt, bilden die Budgetsätze dieser Ausgabe und Einnahme für 1896 und 1897 jeweils ein zusammengehöriges Ganze und muß daher die Vergleichung zwischen Budgetsatz und Rechnungssoll naturgemäß auf die ganze Budgetperiode erstreckt werden.

Der Budgetsatz des Bauaufwands beträgt für 1896	10 000 000 <i>M.</i> — <i>S.</i>
für 1897	12 230 173 " — "

zusammen 22 230 173 *M.* — *S.*

Das Rechnungssoll desselben besagt für 1896 10 079 570 *M.* 18 *S.*

für 1897 6 518 264 " 17 "

zusammen 16 597 834 " 35 "

Somit hat sich eine Minderverwendung ergeben von 5 632 338 *M.* 65 *S.*

Bei der Schuldaufnahme beträgt der Budgetsatz für 1896 10 300 000 *M.* — *S.*

für 1897 12 300 000 " — "

zusammen 22 600 000 *M.* — *S.*

Auf Schuldverschreibung sind aufgenommen worden im Jahre 1896 11 059 900 *M.* — *S.*

im Jahre 1897 713 000 " — "

zusammen 11 772 900 *M.* — *S.*

Sonach ist die Schuldaufnahme um 10 827 100 *M.* — *S.*

geringer, als sie im Budget vorgesehen war.

Die neu aufgenommenen Anleihemittel bleiben hiernach erheblich hinter dem Bauaufwand zurück, was daher rührt, daß ein großer Theil des Bauaufwands (im Jahre 1897 der ganze Bauaufwand) aus überschüssigen Erträgen der Staatsbahn gedeckt worden ist.

Nachdem wir das Gesamtbild der Rechnungsergebnisse im Vergleich zu den Budgetsätzen einer Betrachtung unterzogen haben, wenden wir uns der Prüfung einzelner Gegenstände zu, deren Resultat wir im Folgenden mittheilen.

I. Schuldenstand der Eisenbahnschuldentilgungskasse.

Der reine Schuldenstand der Eisenbahnschuldentilgungskasse hat auf 31. Dezember 1896 betragen 335 172 884 *M.* 54 *S.* und betrug am 31. Dezember 1897 329 029 252 " 30 "

Die Schuld hat sich daher im Jahre 1897 vermindert um 6 143 632 *M.* 24 *S.*

Diese Schuldminderung übersteigt den Betrag der planmäßigen Tilgung für 1897 um 1 010 481 " — "

Wenn schon diese bedeutende effektive Schuldentilgung das Eisenbahnfinanzwesen vom Schluß des Jahres 1897 in vorteilhafter Weise kennzeichnet, so gestaltet sich die Finanzlage noch günstiger dadurch, daß der Werth des in unsern Eisenbahnen angelegten Staatsvermögens im Jahre 1897 einen dem Bauaufwand von 6 518 264 *M.* 17 *S.* entsprechenden Zuwachs erfahren hat, ohne daß es nöthig fiel, Anleihemittel in Anspruch zu nehmen.

Der Bauaufwand des Jahres 1897 entziffert sich folgendermaßen:

A. Für das badische Bahnetz:

1. Eisenbahnen im Interesse der Landesverteidigung:

a. im Oberland		9 515 M. 62 S.
b. im Unterland einschließlich des Karlsruher Bahnhofs	642 091 M. 20 S.	
ab die Geldleistungen des Reichs	176 122 " — "	
		465 969 " 20 "

2. Sonstige Bahnen:

Neustadt—Donaueschingen	12 104 M. 78 S.	
Stahringen—Ueberlingen	266 752 " 50 "	
Ueberlingen—Markt Dorf	79 265 " 13 "	
Walldürn—Amorbach	4 090 " 65 "	
Schwezingen—Karlsruhe über Blautenloch (zweites Gleis)	667 894 " 77 "	
		1 030 107 " 83 "

3. Stationen:

Karlsruhe, Zentralgüterbahnhof	990 933 M. 72 S.	
" Personen- und Rangierbahnhof	310 800 " 34 "	
Schwezingen	50 405 " 96 "	
Bruchsal	198 520 " 9 "	
Karlsruhe	252 464 " 85 "	
Dos	40 136 " 16 "	
Appenweier	69 071 " 62 "	
Kehl (Hafenbau)	518 112 " 36 "	
Offenburg	62 875 " 10 "	
Schallstadt	58 726 " 28 "	
Basel	173 796 " 26 "	
Konstanz	103 207 " 44 "	
Zentrale Weichen- und Signalstellungen	43 181 " 30 "	
Sonstiges	76 325 " 39 "	
		2 948 556 " 87 "

4. Transportmaterial		2 276 570 " 24 "
5. Lasten- und Verwaltungskosten		283 193 " 78 "

zusammen 7 013 913 M. 54 S.

Hievon ab Einnahmen der Eisenbahnverwaltung 669 891 " 24 "

bleibt Summe A. Badisches Bahnetz 6 344 022 M. 30 S.

Hiezu B. Für die Main-Neckar-Bahn 4 345 " 72 "

" C. Staatsbeiträge für Lokal- und Nebenbahnen 169 896 " 15 "

Summe des Bauaufwands 6 518 264 M. 17 S.

Der weitaus größere Theil dieser Bauausgaben entfällt auf schon bestehende Eisenbahnlinien und ist zur Erweiterung von Bahnhöfen, zur Vergrößerung von Stationsgebäuden, zur Anschaffung von Transportmaterial u. verwendet worden. Wenn auch eine rentensteigernde Wirkung dieser Bauten und Anschaffungen im Einzelnen kaum nachgewiesen werden kann, so sind dieselben doch im Interesse der Betriebssicherheit und Bequemlichkeit für das reisende Publikum und zur Bewältigung des auf unserer Staatsbahn wachsenden Personen- und Güterverkehrs nothwendig und tragen ohne Zweifel dazu bei, daß die Rente unseres Staatsbahnnetzes (im Ganzen) sich in aufsteigender Linie bewegt. Der geringere Theil der Bauausgaben erstreckt sich auf die neuen, noch nicht vollendeten Bahnstrecken: Neustadt—Donaueschingen, Ueberlingen—Markt Dorf, Walldürn—Amorbach, und auf den Hafenbau Kehl. Diese neuen Linien, sowie der Hafen in Kehl werden nach ihrer Vollendung und Inbetriebnahme voraussichtlich keine oder nur eine sehr bescheidene Rente abwerfen, vielleicht sogar zur Deckung ihrer Betriebskosten eines Zuschusses aus der Eisenbahnbetriebskasse bedürfen; — allein die volkswirtschaftlichen Vortheile, die sie den bisher vom Eisenbahnverkehr ausgeschlossenen Gegenden bringen werden, bieten genügenden Ersatz für den etwaigen Ausfall einer Rente und rechtfertigen den Bauaufwand um so mehr, als bei dem in unserem Land herrschenden Staatsbahnsystem der Staat verpflichtet ist, auch den vom Verkehr abgelegenen Gegenden die Wohlthat der Eisenbahn zuzuwenden und als die Rente unserer gesammten Staatsbahn — nach den seit Jahren gemachten Erfahrungen — sehr starke Rückschläge kaum befürchten läßt.

Der reine Schuldenstand der Eisenbahnschuldentilgungskasse bildet den Unterschied zwischen der Summe aller in der 1897er Rechnung vorgetragenen Passivreste mit 347 998 690 M. 55 S
und jener aller Aktivreste mit 18 893 383 M. 22 S
einschließlich des Kassenvorraths mit 76 055 „ 3 „

zusammen mit . . . 18 969 438 „ 25 „

im Betrage von 329 029 252 M. 30 S

Die Passivreste umfassen:

a. Anlehensreste 307 400 117 M. 8 S
b. Zins-, Loos- und Prämienrückstände 512 679 „ 77 „
c. Kontokorrentschuld bei der Amortisationskasse 38 267 403 „ 44 „
d. Kontokorrentschuld bei der Arbeiterpensionskasse 1 685 072 „ 84 „
e. Ersatz für fehlende Zinscheine eingelöster Schuldverschreibungen 11 077 „ 46 „
f. Vorschußposten 122 339 „ 96 „

zusammen . . . 347 998 690 M. 55 S

Unter der Summe a. (Anlehensreste) befinden sich folgende im Jahr 1897 neu aufgenommene Anlehensbeträge:

α. vom 3 1/2 %igen Anlehen von 1894 365 000 M.
β. „ 3 %igen „ „ 1896 348 000 „

zusammen . . . 713 000 M.

Wiewohl in Folge der überaus günstigen Gestaltung der Eisenbahnbetriebsüberschüsse beider Budgetjahre einerseits und der Beschränkung des Eisenbahnbauaufwands für 1897 andererseits von einer Schuldenaufnahme (in diesem Jahre) ganz hätte Umgang genommen werden können, so ist obiger Anlehensbetrag von 713 000 M. gleichwohl begeben worden, jedoch nur auf dringendes Verlangen hiesiger Banken behufs Deckung des Stückmangels gegen hohe Kurse, indem die 3 1/2 %igen Schuldverschreibungen mit einem Gewinn (Agio) von 7 965 M. (Durchschnittskurs = 102,18) und die 3 %igen Schuldverschreibungen mit einem mäßigen Rabatt von nur 7 660 M. (Durchschnittskurs = 97,80) verkauft beziehungsweise tauschweise begeben werden konnten.

An dem 3 1/2 %igen Anlehen von 1894 war am Schluß des Jahres 1896 noch ein nicht begebener Rest vorhanden von 17 269 100 M.
nach Abzug der im Jahre 1897 begebenen 365 000 „
verbleiben restliche 16 904 100 M.

An dem 3 %igen Anlehen von 1896 waren am Ende des Jahres 1896 noch nicht begeben 20 900 000 M.
zieht man die im Jahre 1897 verkauften Schuldverschreibungen im Nennwerthe von 348 000 „
ab, so erübrigt ein nicht begebener Betrag von 20 552 000 M.

So lange der gegenwärtige Kurs der 3 %igen Staatspapiere (von 92 bis 93 %) anhält und der Kurs der 3 1/2 %igen Staatspapiere über pari steht, dürfte die Emission von 3 %igen Schuldverschreibungen zu unterlassen und der Bedarf an Baarmitteln durch Begebung von 3 1/2 %igen Staatspapieren zu beschaffen sein.

Bei diesem Anlaß mag hier noch der nach Maßgabe des Gesetzes vom 24. Januar 1897 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. II.) und der Bekanntmachung Großherzoglichen Ministeriums der Finanzen vom 30. Januar 1897 (Staatsanzeiger Nr. II.) mit Wirkung vom 1. Oktober 1897 ab vollzogenen Umwandlung der 4 %igen Staatsanlehen in 3 1/2 %ige gedacht werden.

Der Umwandlung wurde wie bei Vorlage des bezüglichen Gesetzentwurfs bereits übersichtlich nachgewiesen worden ist, thatsächlich unterworfen.

64 147 Stück Guldenobligationen im Gesamtbetrage von 52 535 231 M. 6 S
196 404 „ Markobligationen „ „ „ 184 335 000 „ — „
260 551 „ zusammen . . . 236 870 231 M. 6 S

Die vom 1. Oktober 1897 ab zunächst eingetretene Zinssparniß von 1/2 % berechnet sich fürs Jahr aus vorstehender Schuld zu 1 184 351 M. 16 S.

Die angebotene Umwandlung in 3 1/2 %ige Schuldverschreibungen hat nur ein Gläubiger für den Betrag von 2 500 M. nicht angenommen. Derselbe wurde auf den Kündigungstermin (1. Oktober 1897) durch Rückzahlung des Kapitals befriedigt. rechnerisch wurden indeß die zur Heimzahlung gekündeten Schuldverschreibungen der Einfachheit wegen in der Weise behandelt, daß dieselben nicht in der Rechnung der Eisenbahnschuldentilgungskasse als gekündigt abgeführt, sondern als für Rechnung der Amortisationskasse käuflich erworben (Kapitalanlage) gebucht und zu deren Aktiven genommen wurden.

Die noch rechtzeitig ausgeführte Umwandlung ist somit als vollkommen gelungen anzusehen. An noch abzustempelnden Schuldverschreibungen stunden nach der uns von Großherzoglicher Eisenbahnschuldentilgungskasse gewordenen Mittheilung am 6. Mai d. J. noch rund 2000 Stück im Gesamtbetrag von rund 1 000 000 M. aus. Die vollständige Abwicklung der Geschäfte geht mit dem Fälligwerden der neuen 3 1/2 %igen Zinsscheine rasch ihrem Ende zu.

In der Rechnung für das Jahr 1897 kam die Konvertirung nur insoweit zum Ausdruck, als es sich um die Buchung der durch diese erwachsenden außerordentlichen Verwaltungskosten (Aufwand für Geschäftsaushilfe, Anfertigung der neuen Zinsscheine, Umstempelung der Schuldtitel, Reichsstempelabgaben, Provisionen, Porto und Versicherungsgebühren, Insertionen und sonstige Ausgaben) handelte. Das 4 %ige Zinsensoll für 1897 blieb bei sämmtlichen Anlehen noch unverändert.

Noch verdient bemerkt zu werden, daß der durchschnittliche Zinsfuß, zu welchem die Eisenbahnschuld zu verzinzen ist, nach dem Stand vom 31. Dezember 1897 3,589 % beträgt.

Die Aktivreste bestehen in:

a. Werthpapieren	221 171 M. 43 S.
b. Faustpfanddarlehen	12 674 201 „ 79 „
c. Sonstige Darlehen	450 000 „ — „
d. Kontoforrentguthaben	5 139 873 „ 61 „
e. Sonstigen Einnahmestellen	408 136 „ 39 „
zusammen	18 893 383 M. 22 S.

II. Ursache der Schuldverminderung.

Wie oben unter I. nachgewiesen wurde, beträgt die Schuldverminderung 6 143 632 M. 24 S.

Dieselbe erklärt sich folgendermaßen:

Bereinnahmt wurden:

Dotationslieferungen	26 533 439 M. 66 S.
Aktivzinsen und sonstige Einnahmen	330 379 „ 38 „
Agio aus verkauften Schuldverschreibungen	7 965 „ — „
zusammen	26 871 784 M. 4 S.

Berausgabt wurden:

Verwaltungskosten	183 750 M. 94 S.
Passivzinsen	14 018 305 „ 26 „
Bauaufwand	6 518 264 „ 17 „
Verlustrechnung (Rabatt auf Anlehen)	7 660 „ — „
Ungewisse Passiven	171 „ 43 „
zusammen	20 728 151 „ 80 „

Somit ergibt sich ein Mehr der Einnahmen mit 6 143 632 M. 24 S.

welches der Schuldverminderung gleichkommt.

Zu demselben Resultat gelangt man auch auf einem andern Wege, wenn man nämlich die zur Verminderung des Schuldenstandes verfügbaren Mittel mit den nach dem Budget im Wege der Schuldaufnahme zu deckenden Ausgaben, insbesondere Bauausgaben in Vergleich zieht.

Die ersteren Mittel umfassen:

1. die durch Verwendung der Dotation bewirkte planmäßige Tilgung mit	5 133 151 M. 24 S.
2. den hierzu und zur Bestreitung der Verwaltungskosten und Passivzinsen nicht erforderlichen Betrag der Dotationslieferungen mit	7 528 611 M. 60 S.
abzüglich des obigen Betrages der flüssig gewordenen Passiven mit	171 „ 43 „
zusammen	12 661 591 M. 41 S.

Dem steht gegenüber:

der Bauaufwand mit	6 518 264 M. 17 S.
abzüglich des bei der Anlehensaufnahme erzielten Agios mit	7 965 M.
nach Abrechnung des bezahlten Rabatts mit	7 660 „
restlich	305 „ — „
zusammen	6 517 959 „ 17 „

bleibt restliche Schuldverminderung wie oben 6 143 632 M. 24 S.

Die wirkliche Schuldverminderung übersteigt hiernach den Sollbetrag der planmäßigen Tilgung um 6 143 632 \mathcal{M} 24 \mathcal{S} — 5 133 151 \mathcal{M} 24 \mathcal{S} = 1 010 481 \mathcal{M} und zwar deshalb, weil um eben diesen Betrag der Bauaufwand abzüglich Agio auf Anlehen (6 517 959 \mathcal{M} 17 \mathcal{S}) geringer war, als der hierfür verwendbare Ueberschuß der Dotationslieferungen mit 7 528 611 \mathcal{M} 60 \mathcal{S} abzüglich der flüssig gewordenen Passiven mit 171 \mathcal{M} 43 \mathcal{S} = restlich 7 528 440 \mathcal{M} 17 \mathcal{S} .

III. Verhältniß der Eisenbahnschuld zum Werth des in den Eisenbahnen angelegten Staatsvermögens.

Wie schon im Bericht für das Betriebsjahr 1894 bemerkt, kann eine genaue Nachweisung über den Werth des in den Eisenbahnen angelegten Staatsvermögens nicht gegeben werden, weil es an den hierfür brauchbaren Zahlen mangelt. Dagegen läßt sich der Vermögenswerth der Staatseisenbahnen schätzungsweise berechnen, wenn man das Reinerträgniß derselben kapitalisirt.

Das Reinerträgniß der Staatsbahnen beträgt für 1897 22 939 312 \mathcal{M}
jenes der Bodenseedampfschiffahrt 26 597 „
und jenes der Main-Neckarbahn 1 067 531 „

zusammen 24 033 440 \mathcal{M}

Bei 4 %iger Kapitalisirung dieses Reinertrags berechnet sich der Werth unserer Staatsbahnen auf rund 600,8 Mill. Mark
„ 3 $\frac{1}{2}$ %iger Kapitalisirung auf rund 686,6 „ „
und „ 3 %iger „ „ „ 801,1 „ „

Vergleicht man die Eisenbahnschuld am Schluß des Jahres 1897 im Betrage von 329 029 252 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} mit diesen Werthen, so beträgt sie:

im ersten Fall 54,76 Prozent
im zweiten Fall 47,91 „
im dritten Fall 41,07 „

des Schätzungswerths.

Die entsprechenden Zahlen haben betragen:

	für das Jahr 1894,	für das Jahr 1895,	für das Jahr 1896.
im ersten Fall	73 Prozent	66 Prozent	61,07 Prozent
im zweiten Fall	64 „	58 „	53,44 „
im dritten Fall	55 „	49,7 „	45,80 „

Das prozentuale Verhältniß zwischen der Eisenbahnschuld und dem Schätzungswerth unserer Staatseisenbahnen hat sich im Jahre 1897 gegenüber den drei unmittelbar vorausgegangenen Jahren günstiger gestaltet, was daher rührt, daß die Eisenbahnschuld sich gemindert und der in Betracht kommende Reinertrag sich gehoben hat.

Vorstehende Werthsberechnungen sind mit Vorsicht zu beurtheilen; sie sind insofern nicht einwandfrei, als auf die durch Abnützung des stehenden Betriebskapitals nöthigen Abschreibungen keine Rücksicht genommen ist, während bei einer exakten Berechnung ein Theil des Reinertrags als Deckungsmittel für solche Abschreibungen verwendet werden müßte.

IV. Stand der Schuldentilgung gegenüber ihrem Soll.

Die nach den Anlehensbedingungen zu tilgenden Schuldbetreffnisse werden jeweils im Budget der Eisenbahnschuldentilgungskasse vorgesehen und sind stets pünktlich bezahlt worden.

Die Summe der vertragmäßig zu zahlenden Tilgungsbetreffnisse (das Soll der Schuldentilgung) beträgt am Schluß des Jahres 1897 134 846 430 \mathcal{M} 57 \mathcal{S}

Während nun noch im Jahre 1894 die Schuldentilgung um den Betrag von (rund) 1,5 Millionen Mark hinter dem damaligen Soll zurückgeblieben ist, konnte dagegen im Jahre 1895 erstmals wieder seit dem Jahre 1881 die erfreuliche Thatsache konstatiert werden, daß der Baukonto der Eisenbahnschuldentilgungskasse einen Dotationsüberschuß und zwar in der Höhe von 3,3 Millionen Mark enthielt. Dieser Ueberschuß ist im Jahre 1896 auf (rund) 9 Millionen Mark gestiegen und hat im Jahre 1897 abermals eine Mehrung erfahren, so daß er sich am Ende des Jahres 1897 auf 16 543 341 Mark 44 \mathcal{S} stellt.

Die eigentlichen Baukosten besagen nach der Rechnung der Eisenbahnschuldentilgungskasse auf Ende 1897 480 419 024 \mathcal{M} 31 \mathcal{S}
Dieser Summe steht gegenüber:

a. die Eisenbahnschuld vom 31. Dezember 1897 mit	329 029 252 \mathcal{M} 30 \mathcal{S}
b. die bis zum gleichen Zeitpunkt vollzogene Tilgung mit	134 846 430 „ 57 „
	zusammen 463 875 682 „ 87 „

Die Baukosten übersteigen daher die Summe a. und b. um 16 543 341 \mathcal{M} 44 \mathcal{S}
welcher Betrag den Dotationsüberschuß darstellt.

Dieser Dotationsüberschuß wird bestätigt durch eine Vergleichung der laufenden Einnahmen der Eisenbahnschuldentilgungskasse mit den daraus für Verwaltung, Verzinsung und planmäßige Tilgung bestrittenen Verwendungen vom Zeitpunkt der Errichtung der Kasse an bis 31. Dezember 1897. Die laufenden Einnahmen betragen für gedachten Zeitraum 586 867 965 M. 94 S. Die laufenden Ausgaben betragen für gedachten Zeitraum 570 324 624 „ 50 „

sonach ergibt sich obiger Ueberschuß von	16 543 341 M. 44 S.
In Folge der günstigen Gestaltung der Dotationslieferungen und der Beschränkung des Eisenbahnbauaufwands hat die Schuldentilgung im Jahre 1897 den planmäßigen Bedarf von	5 133 151 M. 24 S.
um	1 010 481 „ — „
überschritten und berechnet sich auf	6 143 632 M. 24 S.

Unter den laufenden Einnahmen der Eisenbahnschuldentilgungskasse verdienen die von der allgemeinen Staatsverwaltung geleisteten Zuschüsse, welche bis Ende 1897 42 482 225 M. 80 S. betragen, besondere Erwähnung. Ungeachtet dieser Zuschüsse hat sich die Eisenbahnschuld, die im Anfang des Jahres 1880 (rund) 324 Millionen Mark betrug, nicht nur nicht gemindert, sondern sogar um (rund) 5 Millionen Mark vermehrt und ist auf 329 Millionen Mark gestiegen. Andererseits darf nicht unerwähnt bleiben, daß das badische Staatsbahnnetz, welches Anfangs 1880 1314,02 km umfaßte, am Ende des Jahres 1897 eine Länge von 1555,56 km erreicht, somit um 241,54 km zugenommen hat. Während hiernach die Eisenbahnschuld im Anfang des Jahres 1880 (rund) 246 500 M. pro Kilometer betragen hat, berechnet sie sich am Ende des Jahres 1897 auf (rund) 211 500 M., wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß das Reich namhafte Beiträge zu den strategischen Bahnen geleistet hat. Wie sehr die obenerwähnten Staatszuschüsse auf die Minderung der Passivzinsen eingewirkt haben, ist schon wiederholt hervor- gehoben worden.

V. Rentabilität der Staatsbahnen.

Die Rentabilität der badischen Staatsbahnen kann auf drei Arten berechnet werden. Entweder wird das Anlagekapital oder die Baukostensumme oder die reine Eisenbahnschuld als Grundlage benützt und das prozentuale Verhältniß zu einer jeden dieser Grundlagen ermittelt.

Zunächst ist jedoch die Gesamtlänge und der Reinertrag der Bahnen festzustellen.

Die Länge der im Betrieb befindlichen Staats- und Privatbahnen hat sich im Jahre 1897 nicht verändert, sie besagt wie am Schluß des Jahres 1896 1555,56 km.

Der Reinertrag dieser Bahnen ist aus der Rechnung des Eisenbahnbetriebs zu ersehen.

Die Ergebnisse dieser Rechnung sind für 1897 folgende:

		Rechnungs- Soll.		Budgetsätze.	
		M.	S.	M.	S.
A. Einnahmen.					
Zit.	I. Aus dem Personen- und Gepäckverkehr	19 031 048	59	16 251 000	—
„	II. Aus dem Güterverkehr	38 344 976	67	30 251 300	—
„	III. Vergütung für Benützung von Bahnanlagen durch andere Bahnverwaltungen	742 882	69	645 600	—
„	IV. Vergütung für Ueberlassung von Betriebsmitteln	1 540 457	56	1 112 500	—
„	V. Erträge aus Veräußerungen	1 090 986	43	622 900	—
„	VI. Verschiedene und zufällige Einnahmen	1 259 713	66	1 035 700	—
	Summe der Einnahmen	62 010 065	60	49 919 000	—
B. Ausgaben.					
Zit.	I. Gehalte und Wohnungsgeld	7 758 814	60	7 831 010	—
„	II. Andere persönliche Ausgaben	10 179 901	83	9 047 580	—
„	III. Allgemeine sachliche Ausgaben	1 870 900	11	1 558 730	—
„	IV. Kosten der Unterhaltung der Bahnanlagen	3 890 279	40	3 445 850	—
„	V. Kosten des Bahntransports	8 635 781	26	7 812 700	—
„	VI. Kosten der Erneuerung bestimmter Gegenstände	2 618 153	12	2 183 000	—
„	VII. Kosten erheblicher Ergänzungen, Erweiterungen und Verbesserungen	836 981	44	618 200	—
„	VIII. Kosten für Benützung fremder Bahnanlagen und für Dienstleistungen fremder Bahn- verwaltungen	1 094 388	41	975 600	—
„	IX. Kosten für Benützung fremder Betriebsmittel	2 185 553	21	1 315 200	—
	Summe der Ausgaben	39 070 753	38	34 787 870	—
	Einnahme-Ueberschuß (Reinertrag)	22 939 312	22	15 131 130	—

Der Reinertrag hat im Jahr 1894	17 090 455 M. 88 S.
1895	19 184 592 „ 47 „
1896	20 960 887 „ 83 „
betragen, während er im Jahr 1897 auf	22 939 312 „ 22 „
also gegenüber dem Vorjahr um	1 978 424 „ 39 „

oder rund 2 Millionen Mark gestiegen ist.
Dieses überaus günstige Ergebnis ist hauptsächlich der Steigerung des Personen- und Güterverkehrs zuzuschreiben, deren Mehreinnahme nicht nur den Betrag von 2,2 Millionen Mark deckt, um welchen die Gesamtausgabe im Jahr 1897 gestiegen ist, sondern in Verbindung mit den Mehrerträgen der übrigen Einnahmequellen des Eisenbahnbetriebs den so bedeutenden Ueberschuß von rund 2 Millionen Mark gegenüber dem Vorjahr ermöglicht.

Auch das prozentuale Verhältnis zwischen den Ausgaben und den Bruttoeinnahmen hat sich etwas günstiger gestaltet. Werden die unter Tit. VIII. der Ausgabe mit inbegriffenen Revenüenanteile der Privatbahnen mit 360 175 M. 34 S. außer Betracht gelassen, so mindert sich die Ausgabe auf 38 710 578 M. 4 S. und man erhält als Reinertrag aller von der Generaldirektion betriebenen Bahnstrecken (gleichviel ob Staats- oder Privatbahnen) die Summe von 23 299 487 M. 56 S.

Wird die so geminderte Gesamtausgabe in Prozenten der Bruttoeinnahme berechnet, so beträgt sie

für das Jahr 1897	62,43 Prozent
während sie „ „ „ 1896	63,08 Prozent

der Bruttoeinnahme betragen hat.

Sehen wir nun über zur Rentabilitätsberechnung, so stellt sich solche:

1. Nach dem Anlagekapital:

	Reinertrag. M.	Anlagekapital (Jahresdurchschnitt). M.	Berzinsung. Prozent.
a. Staatsbahn	22 939 312	485 985 947	4,72
b. Dampfschiffahrt	26 597	1 745 453	1,52
c. Main-Neckarbahn	1 067 531	9 120 243	11,71
	24 033 440	496 851 643	4,84

2. Nach den Baukosten:

	Reinertrag. M.	Baukosten (Jahresdurchschnitt). M.	Berzinsung. Prozent.
a. Staatsbahn	22 939 312	500 853 393	4,58
b. Dampfschiffahrt	26 597	1 680 606	1,58
c. Main-Neckarbahn	1 067 531	8 540 187	12,50
	24 033 440	511 074 186	4,70

3. Nach der reinen Eisenbahnschuld: auf Ende 1897 mit 329 029 252 M. 30 S. ergibt der Reinertrag von 24 033 440 M. eine Berzinsung von 7,3%, und wenn man dem Reinertrag noch den Antheil der Eisenbahnschuldentilgungskasse an den Ueberschüssen der Reichspost- und Telegraphenverwaltung mit 500 000 M. hinzurechnet, eine solche von 7,46%.

Alle drei Arten der Rentabilitätsberechnung ergeben im Berichtsjahr ein günstigeres Resultat, als im Jahre 1896, da in diesem Jahr die Berzinsung:

1. des Anlagekapitals	4,48 Prozent
2. der Baukosten	4,37 „
3. der Eisenbahnschuld	6,55 „
beziehungsweise	6,70 „

betragen hat.

Mit Befriedigung dürfen wir auf die Rechnungsergebnisse der Eisenbahnschuldentilgungskasse vom Jahre 1897 zurückblicken. Die effektive Schuldentilgung hat — in Folge des glänzenden Ertrags unserer Staatseisenbahnen — eine den planmäßigen Bedarf übersteigende Höhe erreicht, eine Erscheinung, die seit Bestand der Kasse noch niemals eingetreten ist; — gleichem Schritt haltend, ja noch in stärkerem Maß hat sich auch der Dotationsüberschuß erhöht, ein entsprechender Beleg dafür, daß unserm Eisenbahnwesen die Kraft innewohnt, aus eigenen Erträgen, ohne Inanspruchnahme von Anleihemitteln, die Pflicht der vertragmäßigen Berzinsung und Tilgung unserer Eisenbahnschuld zu erfüllen. Wohl treten nach dem heuer genehmigten Eisenbahnbaubudget größere Anforderungen als je an die finanzielle Leistungsfähigkeit unseres Eisenbahnwesens heran: eine Reihe kostspieliger Bauten an den schon bestehenden Linien und der Bau neuer Eisenbahnstrecken werden in den nächsten Jahren zur Ausführung gelangen. Die außerordentliche Höhe dieser zum großen Theil unrentablen Bauausgaben gestattet nicht, zu erwarten, daß der Aufwand ohne Mehrung der Eisenbahnschuld bestritten werden kann; — allein die günstigen Erfahrungen, die wir Dank der vorzüglichen Leitung unseres Eisenbahnwesens und dem erfreulichen Aufschwung unserer wirthschaftlichen

Verhältnisse in den letzten Jahren gemacht haben, berechtigen zur Hoffnung, daß das Bedürfniß neuer Schuldannahmen auf ein Maß beschränkt bleibe, dem gegenüber der stetig wachsende Reinertrag unserer Staatsbahnen einen genügenden Ausgleich bieten wird. Diese Hoffnung wird um so sicherer erfüllt werden, wenn der aus allgemeinen Staatsmitteln fließende Zuschuß zur Eisenbahnschuldentilgungskasse in einer nach den Bedürfnissen der allgemeinen Staatsverwaltung zulässigen Höhe beibehalten wird.

Karlsruhe, den 22. Juli 1898.

Der Präsident des ständischen Ausschusses.

Karl, Prinz von Baden.

Seine königliche Hoheit
 dem Großherzog
 Rechnungs-Nachweisungen.

1898

Vortrag des Finanzministeriums

an

Seine Königliche Hoheit den Großherzog.

Die Prüfung der Rechnung der Eisenbahnschuldentilgungskasse für 1897 durch den landständischen Ausschuss betreffend.

Euerer Königlichen Hoheit legen wir im Anschlusse den uns mit Erlaß Großherzoglichen Staatsministeriums vom 16. August d. J. Nr. 719 zur Vortragserstattung zugegangenen Bericht des ständischen Ausschusses über die Prüfung der Rechnung der Eisenbahnschuldentilgungskasse für das Jahr 1897 mit dem ehrerbietigsten Antrag vor, Euerer Königlichen Hoheit wollen uns allergnädigst ermächtigen, den genannten Bericht, welcher uns zu einer Bemerkung keinen Anlaß bietet, nebst dem gegenwärtigen Vortrag am nächsten Landtag den Ständen vorzulegen.

Karlsruhe, den 17. August 1898.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen.

A. A. d. Pr.

Göller.

Vdt. Jäger.